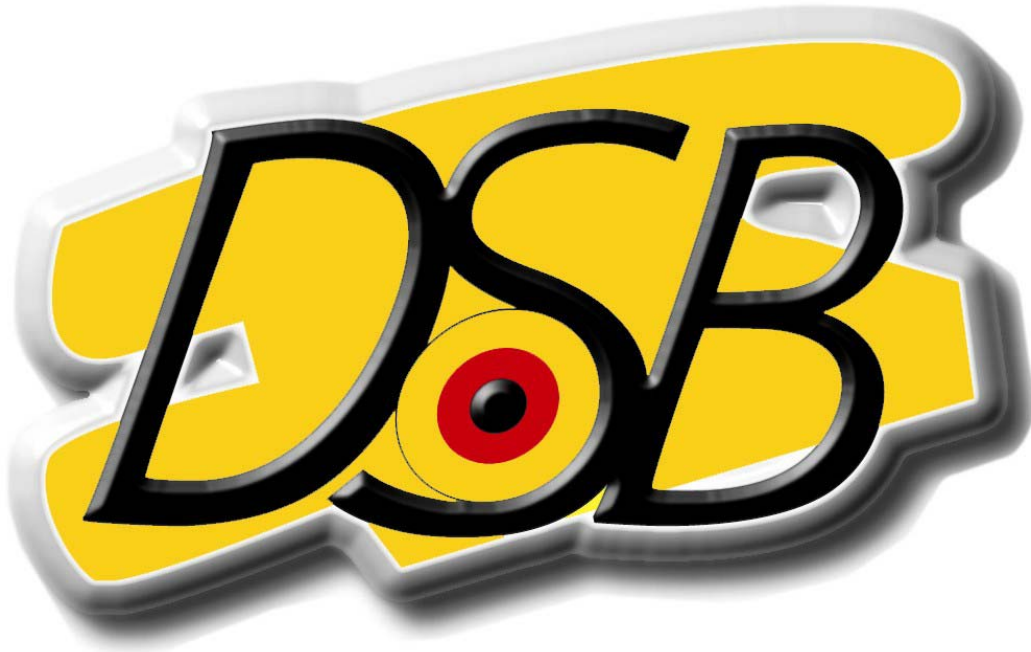


# Deutscher Schützenbund



## **Änderungen der Sportordnung des DSB Veränderungen der durch Bescheid vom 11.10.2007 beschiedenen SpO**

**Zur Fassung: 01.01.2009**

Im Folgenden wird zunächst die alte (genehmigte) Fassung der Sportordnung aufgeführt und anschließend die zu beschließende Fassung:

Alte Fassung:

**0.2.6** Zielübungen und das Laden der Waffe sind nur im Schützenstand gestattet, und zwar mit nach dem Geschossfang gerichteter Mündung.

Neue Fassung:

**0.2.6** Zielübungen und das Laden der Waffe sind nur im Schützenstand gestattet, und zwar mit nach dem Geschossfang gerichteter Mündung. Ausnahme Laden: siehe Vorderlader.

Alte Fassung:

**0.3.11 Matten**

Beim Liegend- und Kniendanschlag dürfen Matten verwendet werden.

Das Vorderteil der Matte muss aus zusammendrückbarem Material sein, nicht dicker als 50 mm und ca. 50 cm x 75 cm groß. Bei Messungen nach Regel 1.0.2.2.1 muss dieser Teil in zusammengedrücktem Zustand mindestens 10 mm messen. Der Rest der Matte muss mindestens 2 mm und darf nicht mehr als 50 mm dick sein und eine Mindestgröße von 80 cm x 200 cm haben. Als Alternative können zwei Matten vorgesehen werden, eine dicke und eine dünne, diese dürfen jedoch zusammen die festgelegten Maße nicht überschreiten.

Die Verwendung eigener Matten ist nur dann gestattet, wenn der Veranstalter keine Matten zur Verfügung stellt.

Neue Fassung:

**0.3.11 Matten**

Beim Liegend- und Kniendanschlag dürfen Matten verwendet werden.

Das Vorderteil der Matte muss aus zusammendrückbarem Material bestehen, nicht dicker als 50 mm und max. 50 cm x 80 cm groß. Bei Messungen nach Regel 1.0.2.2.1 muss dieser Teil in zusammengedrücktem Zustand mindestens 10 mm messen. Der Rest der Matte muss zwischen 2 mm und 50 mm dick sein und eine Mindestgröße von 80 cm x 200 cm haben. Als Alternative können zwei Matten vorgesehen werden, eine dicke und eine dünne; diese dürfen jedoch zusammen die festgelegten Maße nicht überschreiten.

Die Verwendung eigener Matten ist nur dann gestattet, wenn der Veranstalter keine Matten zur Verfügung stellt.

Alte Fassung:

**0.3.13 Schützenstand**

Als Schützenstand gilt diejenige Fläche, die vom Schützen während der Dauer des Wettkampfes genutzt werden kann.

Neue Fassung:

**0.3.13 Schützenstand**

Als Schützenstand gilt diejenige Fläche, die vom Schützen während der Dauer des Wettkampfes genutzt werden kann. Die Beschaffenheit des Schützenstandes darf nicht verändert werden.

Alte Fassung:

**0.4.3 Tabelle der Scheiben alle Maße in mm**

Wettbewerb	Scheibennr.	∅10	∅ Innen 10	Ringabstand	∅ Spiegel	Scheibenart	Mindestformat der sichtbaren Scheibe			
Gewehr 10 m / Armbrust 10 m	0.4.3.01	0,5	0,5	2,5	30,5	10-kreisig	80x80			
Gewehr 15 m	0.4.3.02	4,5		4,5	40,5	10-kreisig	120x120			
Gewehr 50 m	0.4.3.03	10,4	5,0	8,0	112,4	10-kreisig	250x250			
Gewehr 100 m / Vorderlader 25 m (Präzis./ Standard) Pistole 50 m	0.4.3.04	50,0	25,0	25,0	200,0	10-kreisig	520-550x550			
Gewehr 300 m / Vorderladerfreigewehr 300 m	0.4.3.05	100,0	50,0	50,0	600,0	10-kreisig	1020x1220			
Muskete 50 m	0.4.3.06	80,0		40	400,0	Ringe 5-10	520-550x550			
Pistole 10 m	0.4.3.20	11,5	5,0	8,0	59,5	10-kreisig	170x170			
Mehrschüssige Pistole 10 m	0.4.3.21				59,5/40,0	Klappscheibe	170x1370			
25 m Schnellfeuer/Duell	0.4.3.22	100,0	50,0	40,0	500,0	Ringe 5-10	520-550x550			
Laufende Scheibe 10 m	0.4.3.40	5,5	0,5	2,5	30,5	10-kreisig	150x260			
Laufende Scheibe 50 m	0.4.3.41	60,0	30,0	17,0	366,0	10-kreisig	1320x760			
Laufende Scheibe 10 m (Nachw.)	0.4.3.43	8,0	1,0	4,0		10-kreisig	150x260			
Armbrust international 30 m	0.4.3.50	6,0	2,0	6,0	90,0	10-kreisig	200x200			
Armbrust national 30 m	0.4.3.51	∅6=20	∅5=40,0	4-1=15,0	70,0	6-kreisig	200x200			
Dreifachauflage Feldarmbrust 18 m / 35 m Bogen-Halle 18 m	0.4.3.52	40,0	20,0	20,0		Ringe 6-10	10 und 9 = gold 7 und 8 = rot 6 = blau			
Mehrfachauflage Bogen-FITA 30 m	0.4.3.53	80,0	40,0	40,0						
Es können senkrecht (bei Meisterschaften) oder im Dreieck angeordnete Scheibenbilder verwendet werden.										
Bogen-H 18 m/ Feldarmbr. 25 m Auflage 40 cm	0.4.3.60	40,0	20,0	20,0		10-kreisig	Farben der Ringe :			
Bogen 25/Feldarmbr. 65,50,35 m Auflage 60 cm	0.4.3.61	60,0	30,0	30,0		10-kreisig	10 u. 9 = gold 8 u. 7 = rot			
Bogen 30 - 50 m / Auflage 80 cm	0.4.3.62	80,0	40,0	40,0		10-kreisig	6 u. 5 = blau			
Bogen 60 - 90 m /Auflage 122 cm	0.4.3.63	122,0	61,0	61,0		10-kreisig	3 u. 4 =schwarz 2 u. 1 = weiß			
Wettbewerb	Scheibennr.	∅ 5	∅ 5	Zone	Zone	Zone	Zone	Toleranz	Scheibenart	Bemerkung
Feldbogen Auflage 20 cm	0.4.3.64	20	40	80	120	160	200	1 mm	5-kreisig	Ring 5 = gelb Ringe 1 - 4 = schwarz
Feldbogen Auflage 40 cm	0.4.3.65	40	80	160	240	320	400	1 mm	5-kreisig	
Feldbogen Auflage 60 cm	0.4.3.66	60	120	240	360	480	600	2 mm	5-kreisig	
Feldbogen Auflage 80 cm	0.4.3.67	80	160	320	480	640	800	2 mm	5-kreisig	

Neue Fassung:

**0.4.3 Tabelle der Scheiben alle Maße in mm**

Wettbewerb	Scheibennr.	∅ 10	∅ Innen-10	Ringabstand	∅ Spiegel	Scheibenart	Mindestformat der sichtbaren Scheibe			
Gewehr 10 m/Armbrust 10 m	0.4.3.01	0,5	0,5	2,5	30,5	10-kreisig	80×80			
Gewehr 15 m	0.4.3.02	4,5		4,5	40,5	10-kreisig	120×120			
Gewehr 50 m	0.4.3.03	10,4	5,0	8,0	112,4	10-kreisig	250×250			
Gewehr 100 m/Vorderlader 25 m (Präzis./Standard) Pistole 50 m	0.4.3.04	50,0	25,0	25,0	200,0	10-kreisig	520-550×550			
Gewehr 300 m/ Vorderladerfreigewehr 300 m	0.4.3.05	100,0	50,0	50,0	600,0	10-kreisig	1020×1220			
Muskete 10 m	0.4.3.06	80,0		40	400,0	Ringe 5-10	520-550×550			
Pistole 10 m	0.4.3.20	11,5	5,0	8,0	59,5	10-kreisig	170×170			
Mehrschüssige Pistole 10 m	0.4.3.21				59,5/40,0	Klappscheibe	170×1370			
25 m Schnellfeuer/Duell	0.4.3.22	100,0	50,0	40,0	500,0	Ringe 5-10	520-550×550			
Laufende Scheibe 10 m	0.4.3.40	5,5	0,5	2,5	30,5	10-kreisig	150×260			
Laufende Scheibe 50 m	0.4.3.41	60,0	30,0	17,0	366,0	10-kreisig	1320×760			
Laufende Scheibe 10 m (Nachw.)	0.4.3.43	8,0	1,0	4,0		10-kreisig	150×260			
Armbrust international 30 m	0.4.3.50	6,0	2,0	6,0	90,0	10-kreisig	200×200			
Armbrust national 30 m	0.4.3.51	∅6=20	∅5=40,0	4-1=15,0	70,0	6-kreisig	200×200			
Dreifachauflage Feldarmbrust 18 m/35 m Bogen Halle 18 m	0.4.3.52	40,0	20,0	20,0		Ringe 6–10	10 und 9: gold 7 und 8: rot 6: blau			
Mehrfachauflage Bogen FITA 30 m	0.4.3.53	80,0	40,0	40,0						
Es können senkrecht (bei Meisterschaften) oder im Dreieck angeordnete Scheibenbilder verwendet werden.										
Bogen Halle 18 m/Feldarmbr. 25 m Auflage 40 cm	0.4.3.60	40,0	20,0	20,0		10-kreisig	Farben der Ringe :			
Bogen 25 m/Feldarmbr. 65, 50, 35 m Auflage 60 cm	0.4.3.61	60,0	30,0	30,0		10-kreisig	10 u. 9 = gold 8 u. 7 = rot			
Bogen 30–50 m/Auflage 80 cm	0.4.3.62	80,0	40,0	40,0		10-kreisig	6 u. 5 = blau 3 u. 4 =schwarz 2 u. 1 = weiß			
Bogen 60–90 m /Auflage 122 cm	0.4.3.63	122,0	61,0	61,0		10-kreisig				
Wettbewerb	Scheibennr.	∅ 6	∅ 5	Zone	Zone	Zone	Zone	Toleranz	Scheibenart	Bemerkung
Feldbogen Auflage 20 cm	0.4.3.64	20	40	80	120	160	200	1 mm	6-kreisig	Ringe 5, 6: gelb
Feldbogen Auflage 40 cm	0.4.3.65	40	80	160	240	320	400	1 mm	6-kreisig	Ringe 1–4: schwarz
Feldbogen Auflage 60 cm	0.4.3.66	60	120	240	360	480	600	2 mm	6-kreisig	
Feldbogen Auflage 80 cm	0.4.3.67	80	160	320	480	640	800	2 mm	6-kreisig	

Alte Fassung:

### 0.4.3.53

Mehrfachauflage (2, 3 oder 4 fach)

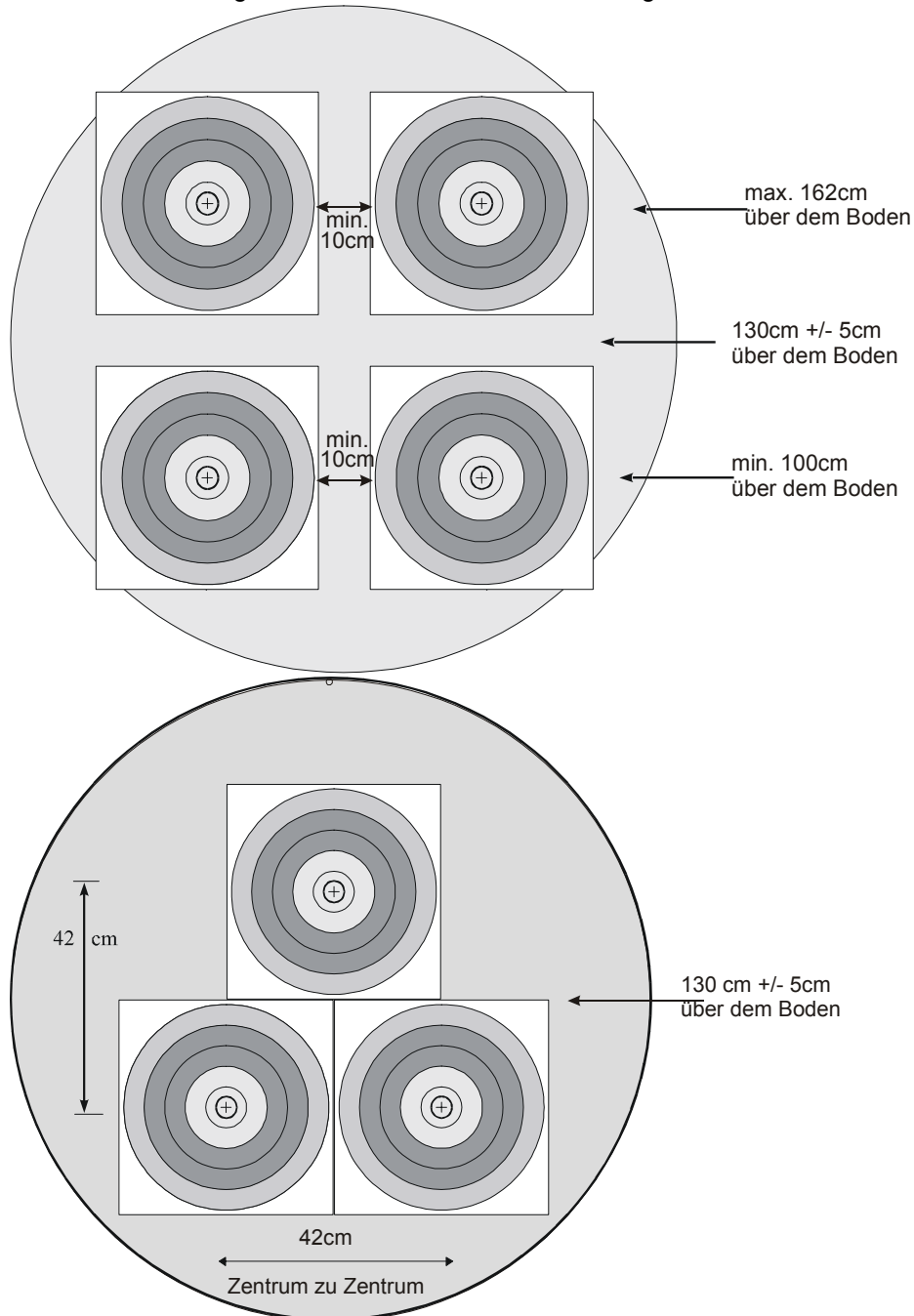
Bogen FITA - 30 m

Abstand der Zentren:

horizontal min 42 cm bei 3fach Auflagen

horizontal min 52 cm bei 2fach und 4fach Auflagen

vertikal 42 cm bei 3fach Auflagen, 42 cm – 62 cm bei 4fach Auflagen



80cm-Zentrum symmetrische dreieckige Anordnung

Toleranzen	10 - 8	± 1 mm
im Wertungsbereich	7 - 6	± 3 mm

Deutscher Schützenbund e. V., Lahnstr. 120, 65195 Wiesbaden

Änderungen der Sportordnung zur Fassung 01.01.2009

S:\Garmeister\Recht\Sportordnung\BVA - Unterlagen\Bundessportordnung\Verfahren 2009\SpO\_Änderungen Endversion BVA.doc

Bearbeiter: Gerhard Furnier, R. Garmeister

Status: 15.05..2008

Neue Fassung:

**0.4.3.53**

Mehrfachauflage (2-, 3- oder 4-fach)

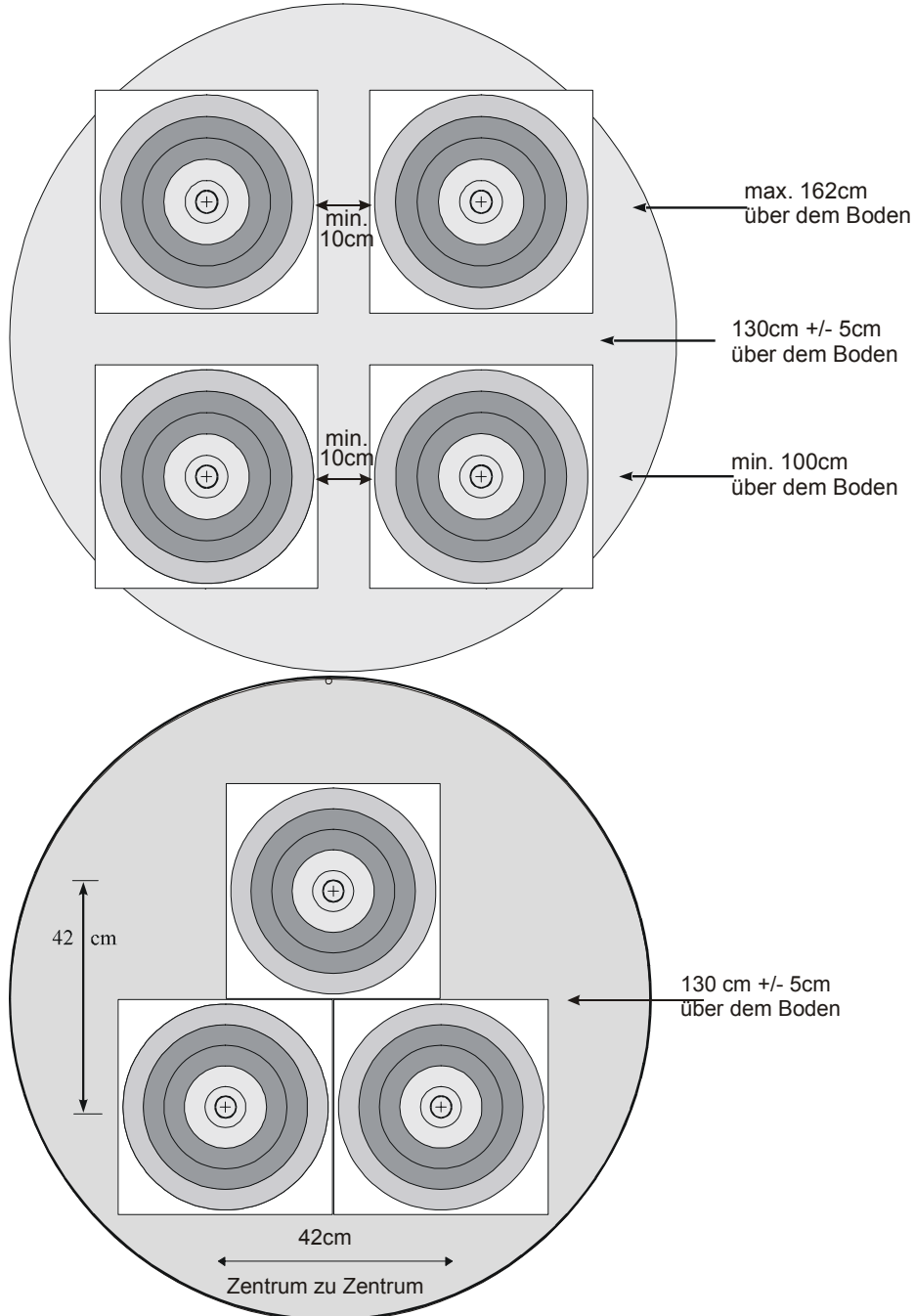
Bogen FITA 30 m

Abstand der Zentren:

horizontal min 42 cm bei Dreifachauflagen

horizontal min 52 cm bei Zwei- und Vierfachauflagen

vertikal 42 cm bei Dreifachauflagen, 42–62 cm bei Vierfachauflagen



80cm-Zentrum symmetrische dreieckige Anordnung

Toleranzen	10–8	± 1 mm
im Wertungsbereich	7–6	± 2 mm

Deutscher Schützenbund e. V., Lahnstr. 120, 65195 Wiesbaden

Änderungen der Sportordnung zur Fassung 01.01.2009

S:\Garmeister\Recht\Sportordnung\BVA - Unterlagen\Bundessportordnung\Verfahren 2009\SpO\_Änderungen Endversion BVA.doc

Bearbeiter: Gerhard Furnier, R. Garmeister

Status: 15.05..2008

Alte Fassung:

**0.4.3.60**

**Bogen Halle - 18 m**

**Feldarmbrust**

**IAU 600 - 25 m**

**Auflage 40 cm**

**0.4.3.61**

**Bogen Halle - 25 m**

**Feldarmbrust**

**IAU 900 - 65 / 50 m**

**Auflage 60 cm**

**0.4.3.62**

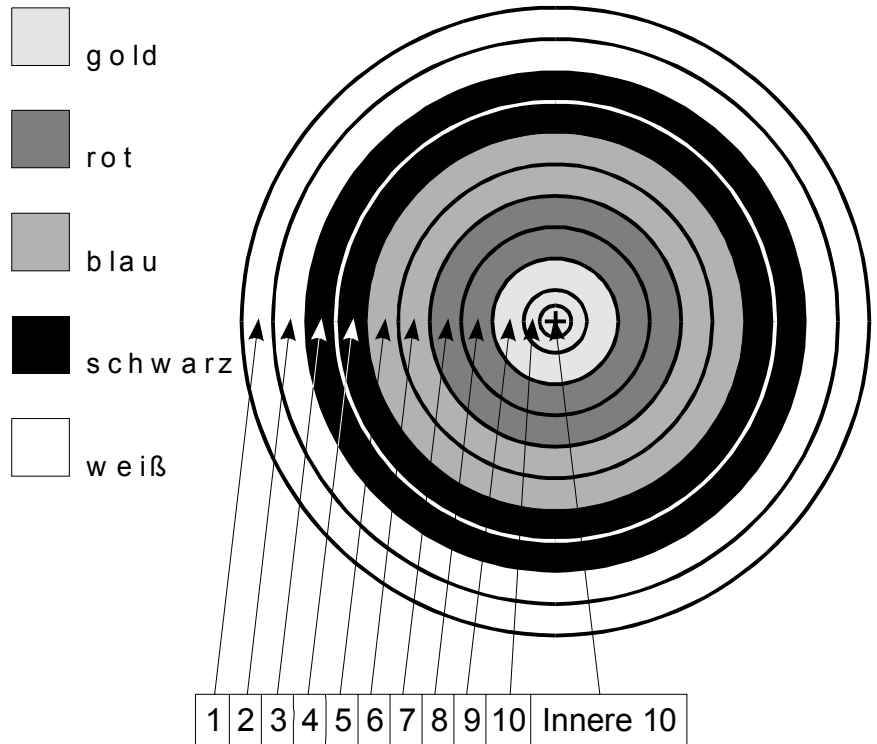
**Bogen FITA 30-50 m**

**Auflage 80 cm**

**0.4.3.63**

**Bogen FITA 60-90 m**

**Auflage 122 cm**



<u>Wertungsbereich</u>	<u>Toleranz</u>
10 - 8	± 1 mm
7 - 1	± 3 mm

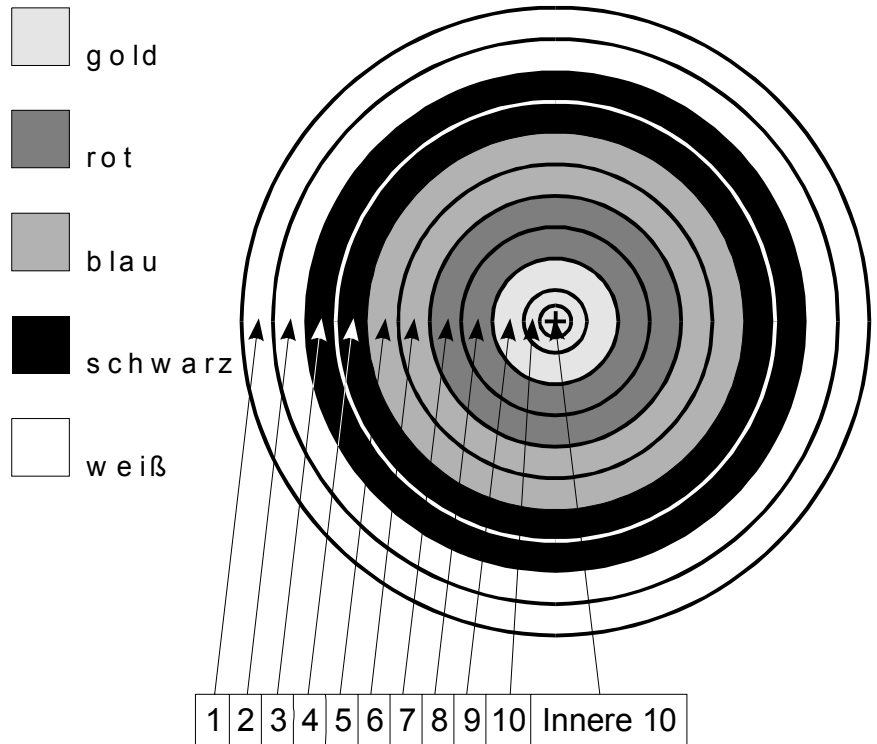
Neue Fassung:

**0.4.3.60**  
Bogen Halle 18 m  
Feldarmbrust  
IAU 600 25 m  
Auflage 40 cm

**0.4.3.61**  
Bogen Halle 25 m  
Feldarmbrust  
IAU 900 65/50 m  
Auflage 60 cm

**0.4.3.62**  
Bogen FITA 30–50 m  
Auflage 80 cm

**0.4.3.63**  
Bogen FITA 60–90 m  
Auflage 122 cm



<u>Wertungsbereich</u>	<u>Toleranz</u>
10–8	± 1 mm
7–1	± 2 mm



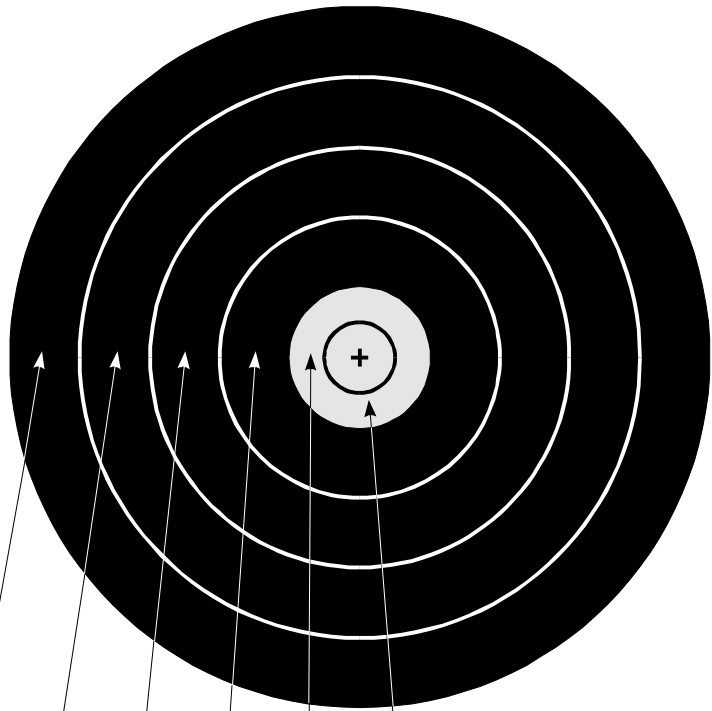
Alte Fassung:

**0.4.3.64**  
**Feldbogen**  
**Auflage 20 cm**

**0.4.3.65**  
**Feldbogen**  
**Auflage 40 cm**

**0.4.3.66**  
**Feldbogen**  
**Auflage 60 cm**

**0.4.3.67**  
**Feldbogen**  
**Auflage 80 cm**



Wertungsbereich Toleranz

5 – 4 ± 1 mm  
3 – 1 ± 3 mm

1	2	3	4	5	Innere 5
---	---	---	---	---	-------------

Neue Fassung:

**0.4.3.64**  
**Feldbogen**  
**Auflage 20 cm**

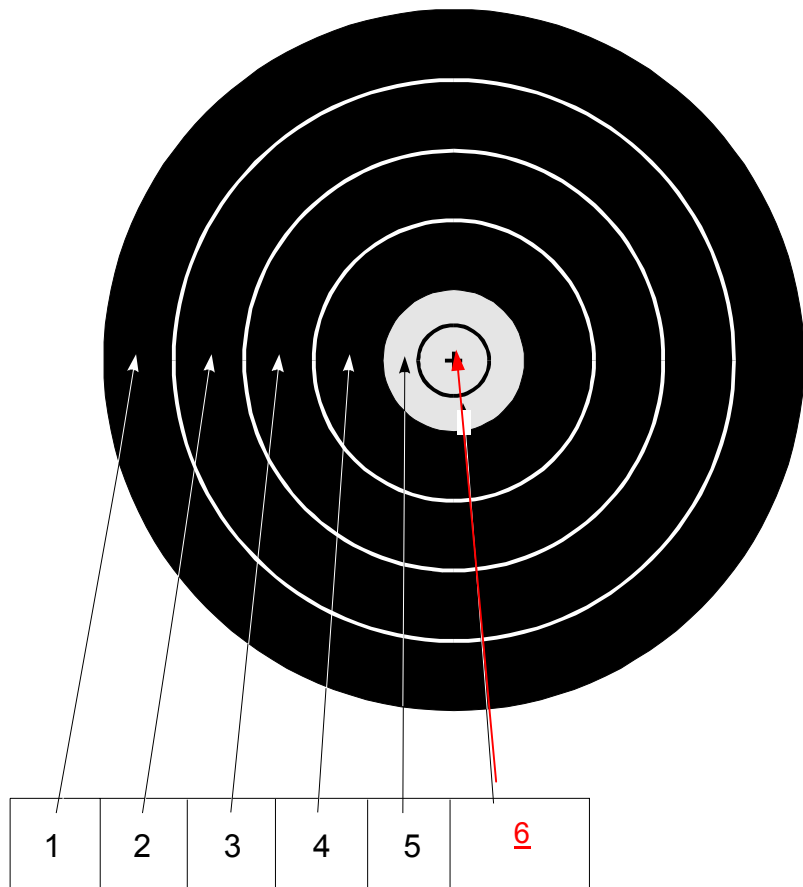
**0.4.3.65**  
**Feldbogen**  
**Auflage 40 cm**

**0.4.3.66**  
**Feldbogen**  
**Auflage 60 cm**

**0.4.3.67**  
**Feldbogen**  
**Auflage 80 cm**

Wertungsbereich Toleranz

6-4 ± 1 mm  
3-1 ± 3 mm



Alte Fassung:

**0.7.3.1.1 Auflagehilfen**

Das Gewehr ist im Schwerpunkt ( $\pm 50$  mm) aufzulegen. Die Markierung ist bei Meisterschaften mit einer Waffenkontrollmarke zu siegeln.

Es darf keine Vorrichtung am Gewehr oder an der Auflagehilfe angebracht werden, um das Gewehr in einer fixierten Position zu halten oder anzulegen.

Beim Schießen darf kein Teil der Auflagehilfe mit den Händen berührt werden.

Neue Fassung:

**0.7.3.1.1 Auflagehilfen**

Das Gewehr ist im Schwerpunkt ( $\pm 50$  mm) aufzulegen. Die Markierung ist bei Meisterschaften mit einer Waffenkontrollmarke zu siegeln.

Es darf keine Vorrichtung am Gewehr oder an der Auflagehilfe angebracht werden, um das Gewehr in einer fixierten Position zu halten oder anzulegen.

Beim Schießen darf kein Teil der Auflagehilfe mit den Händen berührt werden.

Auflagehilfen dürfen die Feuerlinie überschreiten.

Alte Fassung:

**0.7.4.1.1**

Kann der Schütze bei Beginn des Wettkampfes den Wettkampfpfaß und den amtlichen Lichtbildausweis nicht vorweisen, so darf er zwar starten, wird aber mit **Abzug von zwei (2) Ringen** in der ersten Serie bestraft, wenn er vor dem offiziellen Ende der Schießzeit dieses Wettbewerbs diese Dokumente nicht erbringen kann. Eine Zeitgutschrift erfolgt nicht.

Neue Fassung:

**0.7.4.1.1**

Kann der Schütze bei Beginn des Wettkampfes den Wettkampfpfaß und den amtlichen Lichtbildausweis nicht vorweisen, so darf er zwar starten, wird aber mit **Abzug von zwei Ringen bzw. einem Treffer** in der ersten Serie bestraft, wenn er vor dem offiziellen Ende der Schießzeit dieses Wettbewerbs diese Dokumente nicht erbringen kann. Eine Zeitgutschrift erfolgt nicht.

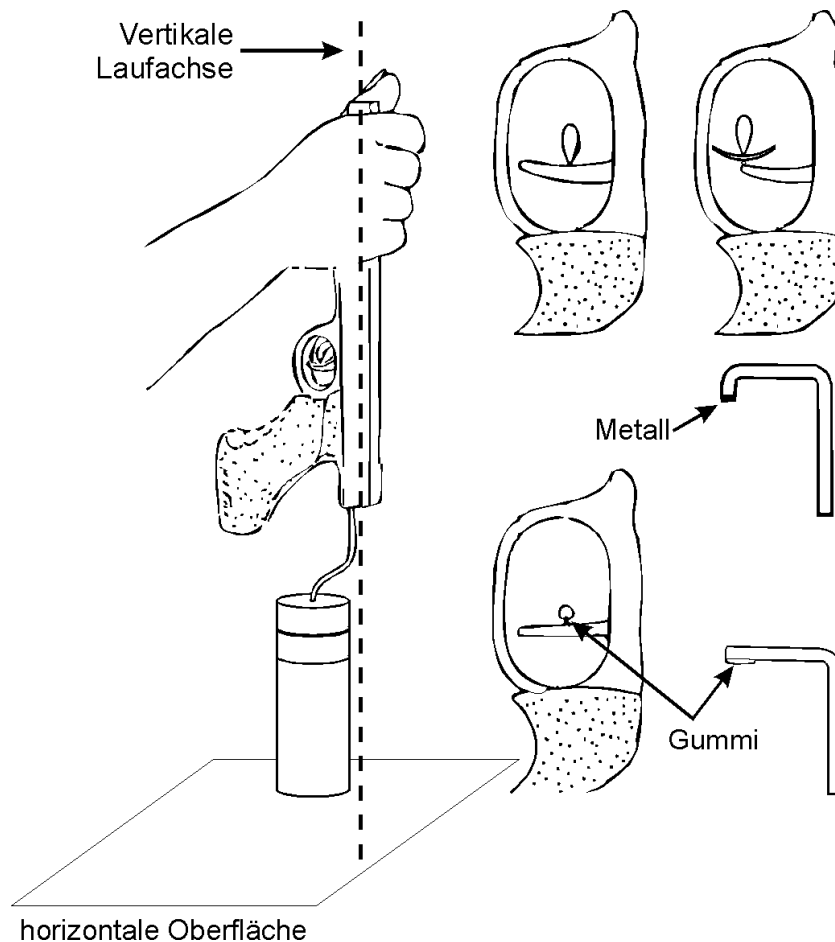
Alte Fassung:

**0.10.4**

Der Abzugswiderstand wird mit einem Prüfgewicht geprüft. Er ist die Kraft, die am Abzug parallel zum Lauf wirkt und gerade ausreicht, um den Abzug auszulösen.

Der Abzugswiderstand hat einen zulässigen Wert (= Mindestabzugswiderstand), wenn das Prüfgewicht am Abzug bei senkrecht gehaltenem Lauf die gespannte und ungeladene Waffe nicht auslöst.

Da die Prüfung störenden Einflüssen unterliegen kann, ist diese Prüfung bis zu (2) zweimal zu wiederholen.

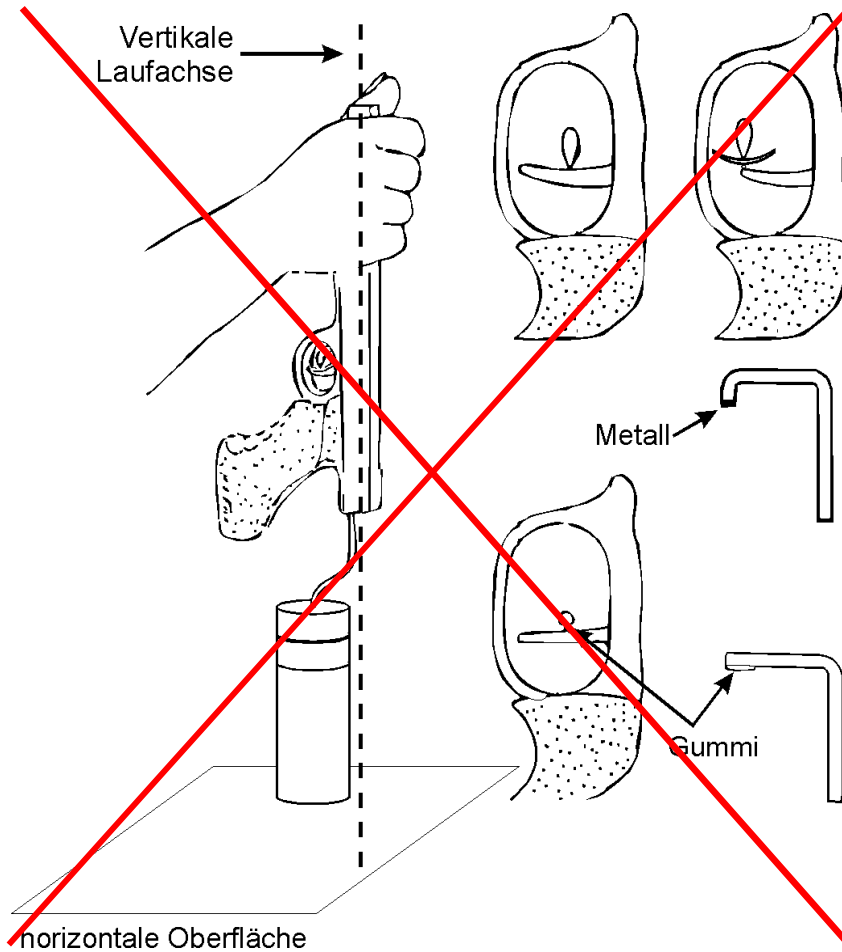


Neue Fassung:  
**0.10.4**

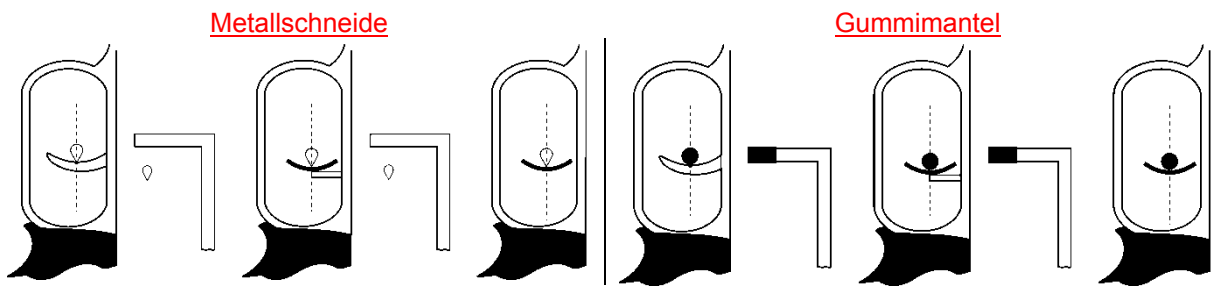
Der Abzugswiderstand wird mit einem Prüfungsgewicht geprüft. Er ist die Kraft, die am Abzug parallel zum Lauf wirkt und gerade ausreicht, um den Abzug auszulösen.

Der Abzugswiderstand hat einen zulässigen Wert (= Mindestabzugswiderstand), wenn das Prüfungsgewicht am Abzug bei senkrecht gehaltenem Lauf die gespannte und ungeladene Waffe nicht auslöst.

Da die Prüfung störenden Einflüssen unterliegen kann, ist diese Prüfung bis zu (2) zweimal zu wiederholen.

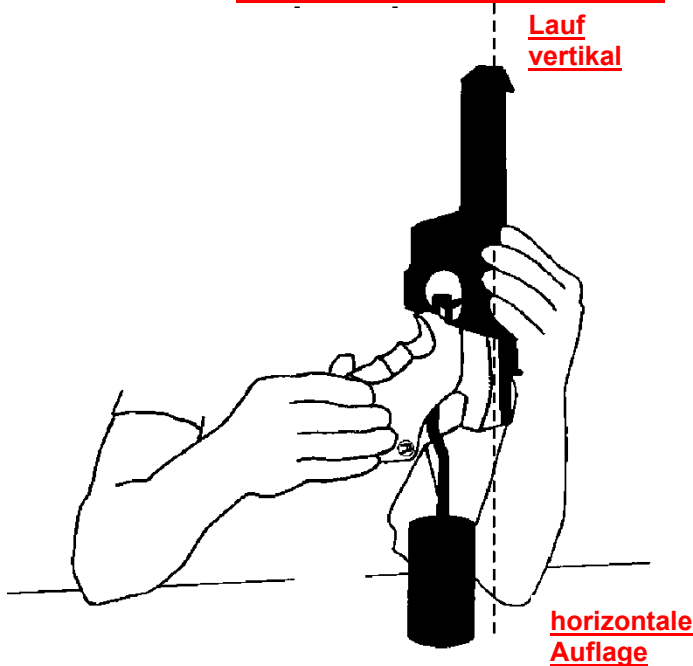


### Prüfung des Abzugswiderstands



Es darf nur ein Abzugsgewicht mit einer Metallschneide oder Gummimantel verwendet werden. Eine Rolle oder ein Rundmetall sind nicht gestattet.

### Messung des Abzugswiderstands



Der Abzugswiderstand ist in der Mitte des Abzugsbügels und bei vertikalem Lauf zu messen. Das Abzugsgewicht muss auf einer horizontalen Fläche platziert werden und sich bei der Messung klar abheben. Das Mindestabzugsgewicht muss während des gesamten Wettkampfes stimmen. Es dürfen maximal drei Versuche durchgeführt werden. Wenn das Abzugsgewicht nicht hält, ist der Schütze bei der Nachkontrolle nach dem Wettkampf zu disqualifizieren. Bei Luftpistolen sind diese zu spannen, um die Treibladung auszulösen.

Alte Fassung:

**0.10.8** bisher gab es diese Regelnummer nicht

Neue Fassung:

**0.10.8** Wenn bei Nachkontrollen die Ausrüstungsgegenstände nicht den Regeln entsprechen, muss der Schütze disqualifiziert werden.

Alte Fassung:

**0.17.2** Jegliche Art von Doping ist verboten. Es gelten der WADA-Code in der Fassung vom März 2003 und der NADA-Code in der Fassung vom 01.01.2006.

(Originaltext WADA-Code: [www.wada-ama.org](http://www.wada-ama.org), Deutsche Übersetzung und NADA-Code: [www.nada-bonn.de](http://www.nada-bonn.de))

Neue Fassung:

**0.17.2** Jegliche Art von Doping ist verboten. Es gelten der WADA-Code in der Fassung vom März 2003 (in Kraft ab 01.01.2009) und der NADA-Code in der Fassung vom 01.01.2006 (in Kraft ab 01.01.2009).

(Originaltext WADA-Code: [www.wada-ama.org](http://www.wada-ama.org), Deutsche Übersetzung und NADA-

Deutscher Schützenbund e. V., Lahnstr. 120, 65195 Wiesbaden

Änderungen der Sportordnung zur Fassung 01.01.2009

S:\Garmeister\Recht\Sportordnung\BVA - Unterlagen\Bundessportordnung\Verfahren 2009\SpO\_Änderungen Endversion BVA.doc

Bearbeiter: Gerhard Furnier, R. Garmeister

Status: 15.05..2008

Code: [www.nada-bonn.de](http://www.nada-bonn.de))

Alte Fassung:

**0.17.6**

### **Verbotsliste**

Die verbotenen Substanzen und Methoden sind der Liste „The 2007 Prohibited List - International Standard“ der WADA (<http://www.wada-ama.org>) und der deutschen Übersetzung „Verbotsliste 2007 – Internationaler Standard“ der NADA (<http://www.nada-bonn.de> in der Fassung vom 01.01.2007 zu entnehmen).

Die NADA entscheidet über die Anerkennung von Ausnahmen von der Verbotsliste in einem formalisierten Verfahren (TUE und ATUE).

Neue Fassung:

**0.17.6**

### **Verbotsliste**

Die verbotenen Substanzen und Methoden sind der Liste „The ~~2007~~ 2008 Prohibited List – International Standard“ der WADA (<http://www.wada-ama.org>) und der deutschen Übersetzung „Verbotsliste ~~2007~~ 2008 – Internationaler Standard“ der NADA (<http://www.nada-bonn.de> in der Fassung vom ~~01.01.2007~~ 22.09.2007 zu entnehmen).

Die NADA entscheidet über die Anerkennung von Ausnahmen von der Verbotsliste in einem formalisierten Verfahren (TUE und ATUE).

Alte Fassung:

**0.17.7**

### **Beispielliste der zulässigen Medikamente**

Die Nationale Anti Doping Agentur – NADA – gibt eine Beispielliste der zulässigen Medikamente heraus ([http://www.nada-bonn.de/uploads/tx\\_nfdownloads/NADA\\_Liste\\_zul\\_Medikamente\\_2007\\_02.pdf](http://www.nada-bonn.de/uploads/tx_nfdownloads/NADA_Liste_zul_Medikamente_2007_02.pdf)).

Neue Fassung:

**0.17.7**

### **Beispielliste der zulässigen Medikamente**

Die Nationale Anti Doping Agentur – NADA – gibt eine Beispielliste der zulässigen Medikamente heraus (~~[http://www.nada-bonn.de/uploads/tx\\_nfdownloads/NADA\\_Liste\\_zul\\_Medikamente\\_2007\\_02.pdf](http://www.nada-bonn.de/uploads/tx_nfdownloads/NADA_Liste_zul_Medikamente_2007_02.pdf)~~). ([http://www.nada-bonn.de/fileadmin/user\\_upload/nada/Downloads/Listen/080124\\_NADA\\_Beispielliste.pdf](http://www.nada-bonn.de/fileadmin/user_upload/nada/Downloads/Listen/080124_NADA_Beispielliste.pdf)).

Alte Fassung:

**F.1.2.1**

Die Finalisten müssen ihre komplette Schießbekleidung tragen und die für das Finalschießen benötigte Schießausrüstung mit sich führen.

Neue Fassung:

**F.1.2.1**

Ein Finalist, der sich nicht rechtzeitig zum Finale anmeldet, wird mit dem Abzug von zwei Ringen vom ersten Finalschuss bestraft. Bei Flinte wird ein Treffer abgezogen.

Alte Fassung:

**1.0.1.2.9**

bisher gab es diese Regelnummer nicht

Neue Fassung:

**1.0.1.2.9**

Die rechte Hand/der rechte Arm darf nicht den linken Arm, die linke Hand, Kleidung oder Riemen berühren.

Alte Fassung:

**1.0.1.3.3** Das Gewehr darf außerhalb dieses Bereiches der rechten Schulter und des rechten Brustteiles nicht zusätzlich durch die Jacke oder die Brust abgestützt werden.

Neue Fassung:

**1.0.1.3.3** Das Gewehr darf außerhalb ~~dieses des~~ Bereichs der rechten Schulter und des rechten Brustteiles nicht ~~zusätzlich durch~~ die Jacke oder die rechte Brust ~~abgestützt werden~~ berühren.

Alte Fassung:

**1.0.1.3.6** bisher gab es diese Regelnummer nicht

Neue Fassung:

**1.0.1.3.6** Die rechte Hand/der rechte Arm darf nicht den linken Arm, die linke Hand oder Kleidung berühren.

Alte Fassung:

**1.0.2.4.4** Als Halt für die Hose dürfen nur ein Hüftgürtel, der nicht breiter als 40 mm und nicht dicker als 3 mm ist, **oder** Hosenträger (elastisch) getragen werden.

Neue Fassung:

**1.0.2.4.4** Als Halt für die Hose dürfen nur ein Hüftgürtel, der nicht breiter als 40 mm und nicht dicker als 3 mm ist, **oder** Hosenträger (elastisch) getragen werden. Wenn ein Gürtel getragen wird, darf der Bund max. 2,5 mm stark sein. Wird kein Gürtel getragen, darf der Bund max. 3,5 mm stark sein. Die Gürtelschlaufen dürfen max. 20 mm breit sein.

Alte Fassung:

**1.0.2.4.9** Der Schütze muss in der Lage sein, mit der Hose auf einem Stuhl zu sitzen, wenn sämtliche Verschlüsse der Hose geschlossen sind.

Neue Fassung:

**1.0.2.4.9** ~~Der Schütze muss in der Lage sein, mit der Hose auf einem Stuhl zu sitzen, wenn sämtliche Verschlüsse der Hose geschlossen sind.~~

Wenn keine spezielle Schießhose getragen wird, kann eine normale Hose getragen werden, die jedoch für keinen Körperteil irgendeine künstliche Stütze bieten darf.

Alte Fassung:

**1.0.2.4.10** Wenn keine spezielle Schießhose getragen wird, kann eine normale Hose getragen werden, die jedoch für keinen Körperteil irgendeine künstliche Stütze bieten darf.

Neue Fassung:

**1.0.2.4.10** ~~Wenn keine spezielle Schießhose getragen wird, kann eine normale Hose getragen werden, die jedoch für keinen Körperteil irgendeine künstliche Stütze bieten darf.~~

Reißverschlüsse, Knöpfe, Klettverschlüsse oder ähnliche nicht verstellbare Verschlüsse dürfen an der Hose nur an folgenden Stellen verwendet werden:

Alte Fassung:

**1.0.2.4.11** Reißverschlüsse, Knöpfe, Klettverschluß oder ähnliche nicht verstellbare Verschlüsse dürfen an der Hose nur an folgenden Stellen verwendet werden:

Neue Fassung:

**1.0.2.4.11.** ~~Reißverschlüsse, Knöpfe, Klettverschluß oder ähnliche nicht verstellbare Verschlüsse dürfen an der Hose nur an folgenden Stellen verwendet werden:~~

Alte Fassung:

**1.0.2.4.11.1** Ein Verschuß an der Vorderseite zum Öffnen und Schließen des Hosenschlitzes. Die Verschußvorrichtung darf nicht tiefer als bis zur Höhe des Schrittes gehen. Weitere nicht verschließbare Öffnungen sind erlaubt.

Neue Fassung:

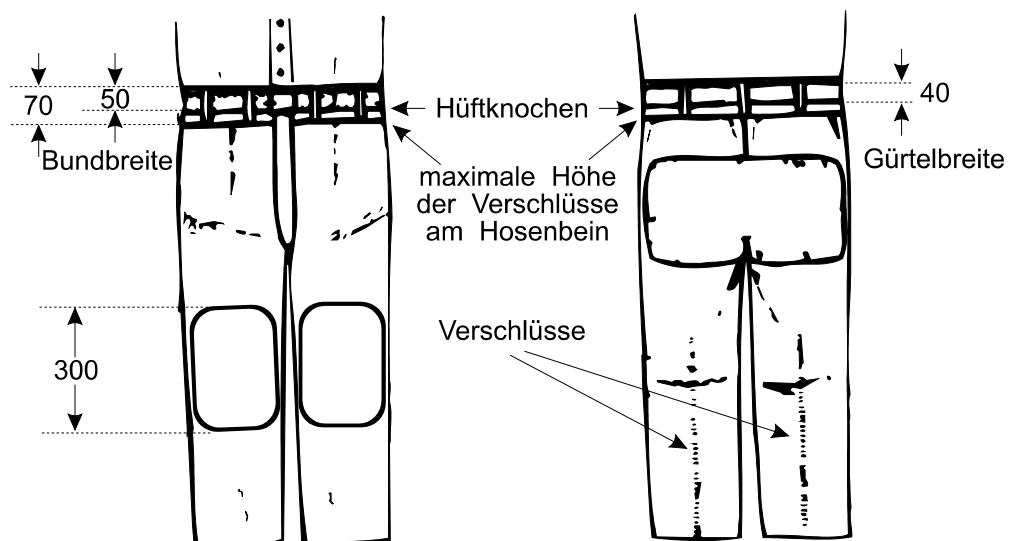
**1.0.2.4.10.1** Ein Verschluss an der Vorderseite zum Öffnen und Schließen des Hosenschlitzes. Die Verschlussvorrichtung darf nicht tiefer als bis zur Höhe des Schrittes gehen. Weitere nicht verschließbare Öffnungen sind erlaubt.

Alte Fassung:

**1.0.2.4.11.2** Nur ein weiterer Verschuß pro Hosenbein ist erlaubt. Dieser darf nicht höher als 70 mm unter dem oberen Hosenrand beginnen und kann bis zum unteren Ende des Hosenbeines reichen.

Der Verschuß darf entweder an der Vorderseite des Oberschenkels oder an der Rückseite des Beines sein, aber nicht an beiden Stellen an einem Bein.

alle Maße in mm



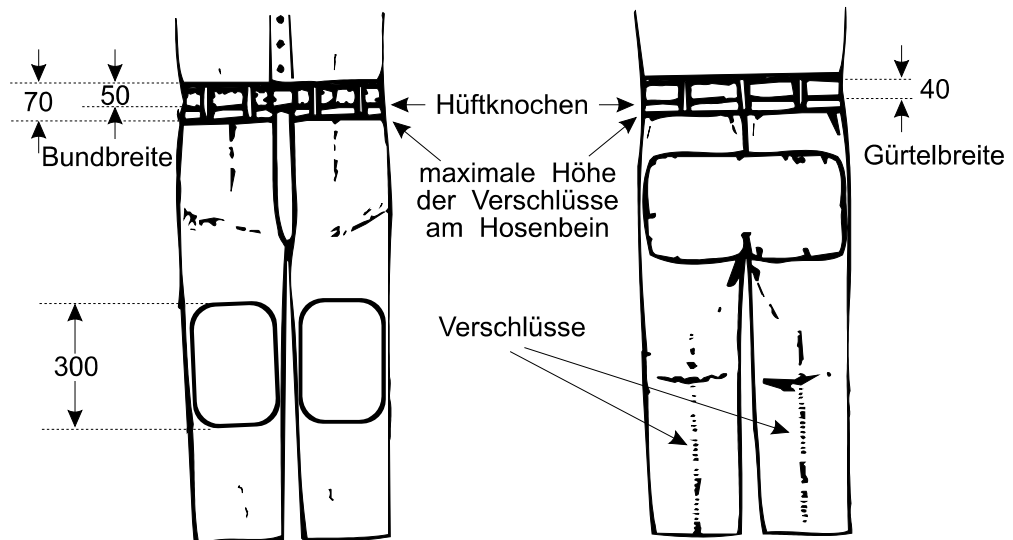


Neue Fassung:

**1.0.2.4.10.2** Nur ein weiterer Verschluss pro Hosenbein ist erlaubt. Dieser darf nicht höher als 70 mm unter dem oberen Hosenrand beginnen und kann bis zum unteren Ende des Hosenbeins reichen.

Der Verschluss darf entweder an der Vorderseite des Oberschenkels oder an der Rückseite des Beines sein, aber nicht an beiden Stellen an einem Bein.

alle Maße in mm



Alte Fassung:

**1.0.3.6.2.1 LG 3-Stellung und Großkaliberstandardgewehr**

In den Wettbewerben LG 3-Stellung und Großkaliberstandardgewehr muss dasselbe Gewehr für alle 3 Stellungen verwendet werden.

Als Veränderung gilt nicht das Auswechseln des Kornes, der Diopterscheibe und das Verstellen der Schaffkappe und des Handstops.

Ein Austausch des gesamten Korntunnels und / oder Diopters ist nicht erlaubt.

Neue Fassung:

**1.0.3.6.2.1 LG 3-Stellung und Großkaliberstandardgewehr**

In den Wettbewerben „LG 3-Stellung“ und „Großkaliberstandardgewehr“ muss dasselbe Gewehr für alle drei Stellungen verwendet werden.

Als Veränderung gilt nicht das Auswechseln des Kornes, der Diopterscheibe und das Verstellen der Schaffkappe und des Handstops.

Bei LG 3-Stellung darf zwischen den Stellungen die Vorderschafterhöhung im Rahmen der Maße geändert werden.

Ein Austausch des gesamten Korntunnels und/oder Diopters ist nicht erlaubt.

Alte Fassung:

**1.0.3.6.3.2 Festlegungen**

A.	Der Korntunnel darf die sichtbare Laufmündung nicht überragen.
B.	Zweiweine sind nicht erlaubt.
C.	Wasserwaage und / oder Richtkreuz sind nicht erlaubt.
D.	Stecher und Rückstecher sind nicht erlaubt.
E.	Die Kornform ist beliebig.
F.	Lochschaft, Handballenaufgabe, Fingermulden und Handstütze sind nicht erlaubt.
G.	Glatte nicht haftende sowie nicht ausgekehrte Verstärkungen sind gestattet.
H.	Schaftbacken, die mit bloßer Hand verstellt werden können, sind verboten. Die Stellung der Schaftbacke und die Länge des Schaftes darf während eines Wettkampfes nicht verändert werden.
I.	Handstop oder Riemenhalter sind im Stehendanschlag nicht erlaubt.

Neue Fassung:

**1.0.3.6.3.2 Festlegungen**

A.	Der Korntunnel darf die sichtbare Laufmündung nicht überragen.
B.	Zweiweine/ <u>Stabilisatoren</u> sind nicht erlaubt.
C.	Wasserwaage und/oder Richtkreuz sind nicht erlaubt.
D.	Stecher und Rückstecher sind nicht erlaubt.
E.	Die Kornform ist beliebig.
F.	Lochschaft, Handballenaufgabe, Fingermulden und Handstütze sind nicht erlaubt.
G.	Glatte, nicht haftende sowie nicht ausgekehrte Verstärkungen sind gestattet.
H.	Schaftbacken, die mit bloßer Hand verstellt werden können, sind verboten. Die Stellung der Schaftbacke <del>und die Länge des Schaftes</del> darf während eines Wettkampfes nicht verändert werden. <u>Beim Standardgewehr darf sie zu Reinigungszwecken/zum Schlagbolzenwechsel nach Anmeldung entfernt werden. Beim Wiedereinbau darf keine Änderung vorgenommen werden. Die Abnahme muss durch die Jury/den Schießleiter erfolgen.</u>
I.	Handstopp oder Riemenhalter sind im Stehendanschlag nicht erlaubt.

Alte Fassung:

**1.58.1.1** Zugelassen sind Repetiergewehre, die bis einschließlich 31.12.1963 als Ordonnanzwaffen geführt wurden. Der Nachweis der Originaltreue obliegt dem Schützen. Replika sind nicht zugelassen..

Einzellader, Unterhebelrepetierer und Halbautomaten sind nicht zugelassen.

Neue Fassung:

**1.58.1.1** Zugelassen sind Repetiergewehre, die bis einschließlich 31.12.1963 als Ordonnanzwaffen geführt wurden. Der Nachweis der Originaltreue obliegt dem Schützen. ~~Replika sind nicht zugelassen~~

Einzellader, Unterhebelrepetierer und Halbautomaten sind nicht zugelassen.

Alte Fassung:

**1.58.4** **Gewehrriemen:** Im Liegendanschlag darf ein Gewehrriemen (Tragriemen), der mit beiden Enden an der Waffe befestigt sein muss, verwendet werden. Er darf um den die Waffe haltenden Arm geschlungen werden.  
Eine Fixierung an der Bekleidung ist nicht gestattet.

Neue Fassung:

**1.58.4.0** **Gewehrriemen:** Im Liegendanschlag darf ein Gewehrriemen (Tragriemen), der mit beiden Enden an der Waffe befestigt sein muss, verwendet werden. Er darf um den die Waffe haltenden Arm geschlungen werden. Eine Fixierung an der Bekleidung ist nicht gestattet.

**Bekleidung:** Schießjacken (1.0.2.3) und Schießhosen (1.0.2.4) sind nicht gestattet.

**1.58.4.1** **Gewehrriemen:** Im Liegendanschlag darf ein Gewehrriemen/Tragriemen (wie Original), der mit beiden Enden an der Waffe befestigt sein muss, verwendet werden. Er darf um den die Waffe haltenden Unterarm geschlungen werden. Eine Fixierung an der Bekleidung ist nicht gestattet.

Alte Fassung:

**2.0.3.3.3** Wenn ein Schütze seine Pistole mit mehr als 5 Patronen lädt, wird er mit einem Abzug von zwei (2) Ringen bestraft.

Neue Fassung:

**2.0.3.3.3** Wenn ein Schütze seine Pistole mit mehr als fünf Patronen oder mit mehr als einem Magazin lädt, wird er mit einem Abzug von zwei Ringen bestraft.

Alte Fassung:

**2.0.3.6.3** **Meldung einer Störung**

Neue Fassung:

**2.0.3.6.3** **Meldung einer Störung**  
Es wird nur eine Störung (anerkannt/nicht anerkannt) untersucht. Weitere Meldungen von Störungen sind nicht möglich.

Alte Fassung:

**2.0.3.6.11** **Anerkannte Störungen der Probeserie**

Tritt während der Probeserie eine Störung an Waffe oder Munition auf, so wird diese Störung nicht notiert. Die Probeserie darf innerhalb von zwei (2) Minuten komplettiert werden.

Neue Fassung:

**2.0.3.6.11** **Anerkannte Störungen der Probeserie**

Tritt während der Probeserie eine Störung an Waffe oder Munition auf, so wird diese Störung nicht notiert. Der Schütze darf die fehlenden Schüsse in der Zeit des jeweiligen Wettbewerbs komplettieren. Bei Präzisionsdurchgängen darf die Probeserie ~~darf~~ innerhalb von zwei Minuten komplettiert werden.

Alte Fassung:

**2.0.3.8.1.1** Ein Stechen besteht aus einer (1) Serie

Wettbewerb	Stechserie	Probserien
Olympische Schnellfeuerpistole	4-Sekundenserie	4-Sekundenserie
Sportpistole / Zentralfeuerpistole	Duellserie	Duellserie
Standardpistole	10-Sekundenserie	10-Sekundenserie
Großkaliberpistole	20-Sekundenserie	20-Sekundenserie
Mehrschüssige LP	10-Sekundenserie	10-Sekundenserie

Neue Fassung:

**2.0.3.8.1.1** Ein Stechen besteht aus einer Serie.

Wettbewerb	Stechserie	Probserien
Olympische Schnellfeuerpistole	4-Sekundenserie	4-Sekundenserie
Sportpistole/ Zentralfeuerpistole	Duellserie	Duellserie
Standardpistole	10-Sekundenserie	10-Sekundenserie
Großkaliberpistole/ <u>Großkaliberrevolver</u>	20-Sekundenserie	20-Sekundenserie
Mehrschüssige LP	10-Sekundenserie	10-Sekundenserie

Alte Fassung:

**2.0.3.6.6.1**

#### **Anerkannte Störung**

Pro Scheibe werden die niedrigsten Schusswerte der zwei Serien (oder der drei Serien, im 60 Schussprogramm Mehrschüssige Luftpistole im Falle einer weiteren Waffenstörung in derselben Serie) entsprechend der in einer Serie abgegebenen Schüsse (auch Fehler) gewertet.

Neue Fassung:

**2.0.3.6.6.1**

#### **Anerkannte Störung**

Pro Scheibe werden die niedrigsten Schusswerte der zwei Serien (oder der drei Serien im 60-Schussprogramm „Mehrschüssige Luftpistole“) ~~im Falle einer weiteren Waffenstörung in der selben Serie) entsprechend der in einer Serie abgegebenen Schüsse (auch Fehler)~~ gewertet.

Der Schütze muss alle fünf Schuss auf die Scheibe(n) in der Wiederholungsserie schießen. Schüsse, die nicht abgegeben werden oder die Scheibe(n) nicht getroffen haben, müssen als Fehler gewertet werden. Sollte eine weitere Störung erfolgen, werden die nicht abgegebenen Schüsse nicht als Fehler gewertet.

Alte Fassung:

**2.40.2.1.2**

Duellsschießen: Für jede der sechs (6) Serien zu je 5 Schuss werden die Scheiben 5mal für je drei (3) Sekunden dem Schützen zuge dreht und für jeweils sieben (7) Sekunden weggedreht.

Bei jeder Zudrehung der Scheiben darf nur ein Schuss abgegeben werden. Die Schießzeit beim Duellsschießen wird vom Augenblick des Zudrehens bis zum Augenblick des Wegdrehens der Scheibe gerechnet.

Neue Fassung:

**2.40.2.1.2**

Duellsschießen: Für jede der sechs Serien zu je fünf Schuss werden die Scheiben fünfmal für je drei Sekunden dem Schützen zugedreht und für jeweils sieben Sekunden weggedreht.

Bei jeder Zudrehung der Scheiben darf nur ein Schuss abgegeben werden. Die Schießzeit beim Duellsschießen wird vom Augenblick des Zudrehens bis zum Augenblick des Wegdrehens der Scheibe gerechnet. Werden während einer Drehung mehr Schüsse pro Scheibe abgegeben, so erfolgt ein Abzug von zwei Ringen für jeden zu viel abgegebenen Schuss.

Alte Fassung:

**2.50.7.2.1**

**Schusszahl**

2 Serien à 5 Schuss in je 20 Sekunden - Duellscheibe-0.4.3.22

Ein Probeschießen findet nicht statt.

Neue Fassung:

**2.50.7.2.1**

**Schusszahl**

2.50.7.2.1.1

Zwei Serien à fünf Schuss in je 20 Sekunden – Duellscheibe – 0.4.3.22. Eine Probserie in 20 Sekunden ist gestattet.

2.50.7.2.1.2

Ergebnisgleichheiten nach dem Endkampf werden durch Stechen nach Regel 2.0.3.8.1.1 ohne weiteres Probeschießen gebrochen.

Alte Fassung:

**3.0.11.3.1.1**

**Trap**

Wenn zwei oder mehr Schützen für die ersten sechs (6) Plätze im Wettkampf ergebnisgleich sind, muss jeder ergebnisgleiche Schütze auf der von der Jury ausgelosten Station Aufstellung nehmen; z.B. Station 1, 2, 3 usw. Wenn er an der Reihe ist, darf der Schütze auf jeder Station nur eine (1) Patrone laden. Jeder Schütze muss die gleiche Anzahl von Wurfscheiben auf der gleichen Anzahl von Stationen beschießen. Der erste Schütze, welcher fehlt, scheidet aus und erhält den untersten Rang im Stechen. Die Schützen, welche ergebnisgleich bleiben, rücken zu ihrer nächsten Station und rotieren so lange, bis alle Ergebnisgleichheiten entschieden sind.

Wenn der Schütze seine Waffe mit zwei (2) Patronen geladen hat und gibt nur einem Schuss ab, so muss das Ergebnis gewertet werden. Er erhält beim erstenmal eine Warnung (Gelbe Karte). Jede Wiederholung wird als FEHLER gewertet. Wenn zwei Schüsse abgegeben werden, wird FEHLER entschieden.

Neue Fassung:

**3.0.11.3.1.1**

**Trap**

~~Wenn zwei oder mehr Schützen für die ersten sechs (6) Plätze im Wettkampf ergebnisgleich sind, muss jeder ergebnisgleiche Schütze auf der von der Jury ausgelosten Station Aufstellung nehmen; z.B. Station 1, 2, 3 usw. Wenn er an der Reihe ist, darf der Schütze auf jeder Station nur eine (1) Patrone laden. Jeder Schütze muss die gleiche Anzahl von Wurfscheiben auf der gleichen Anzahl von Stationen beschießen. Der erste Schütze, welcher fehlt, scheidet aus und erhält den untersten Rang im Stechen. Die Schützen, welche ergebnisgleich bleiben, rücken zu ihrer nächsten Station und rotieren so lange, bis alle Ergebnisgleichheiten entschieden sind. Wenn der Schütze seine Waffe mit zwei (2) Patronen geladen hat und gibt nur einem Schuss ab, so muss das Ergebnis gewertet werden. Er erhält beim erstenmal eine Warnung (Gelbe Karte). Jede Wiederholung wird als FEHLER~~

~~gewertet. Wenn zwei Schüsse abgegeben werden, wird FEHLER entschieden.~~  
Wenn zwei oder mehr Schützen für die ersten sechs Plätze im Wettkampf ergebnisgleich sind, müssen sie in der von der Jury entschiedenen Reihenfolge beginnend auf Station 1 gemäß Regel F.1.8.4.2, F.1.7.4.3, F.1.7.4.4 stechen.

Alte Fassung:

**3.0.11.3.1.2 Doppeltrap**

Wenn zwei oder mehr Schützen für die ersten sechs (6) Plätze im Wettkampf ergebnisgleich sind, müssen sie alle nacheinander in der von der Jury entschiedenen Reihenfolge eine reguläre Doublette beschießen, indem alle auf Station 1 beginnen und bis 5 weiterrücken, bis das Stechen entschieden ist. Alle ergebnisgleichen Schützen müssen auf den gleichen Stationen schießen, beginnend auf Station 1, und auf dieselbe Anzahl von Doubletten schießen. Der Schütze mit der geringsten Trefferzahl auf der entsprechenden Station ist der Verlierer.

Neue Fassung:

**3.0.11.3.1.2 Doppeltrap**

~~Wenn zwei oder mehr Schützen für die ersten sechs (6) Plätze im Wettkampf ergebnisgleich sind, müssen sie alle nacheinander in der von der Jury entschiedenen Reihenfolge eine reguläre Doublette beschießen, indem alle auf Station 1 beginnen und bis 5 weiterrücken, bis das Stechen entschieden ist. Alle ergebnisgleichen Schützen müssen auf den gleichen Stationen schießen, beginnend auf Station 1, und auf dieselbe Anzahl von Doubletten schießen. Der Schütze mit der geringsten Trefferzahl auf der entsprechenden Station ist der Verlierer.~~

Wenn zwei oder mehr Schützen für die ersten sechs Plätze im Wettkampf ergebnisgleich sind, müssen sie in der von der Jury entschiedenen Reihenfolge beginnend auf Station 1 gemäß Regel F.1.8.4.3 stechen.

Alte Fassung:

**3.10.3.4.2**

Die Reihenfolge der Einstellung ist: Winkel, Höhe, Weite. Der Winkelmesser muss über jeder einzustellenden Maschine positioniert werden.

Neue Fassung:

**3.10.3.4.2**

Die Reihenfolge der Einstellung ist: ~~Winkel, Höhe, Weite~~ Höhe, Weite, Winkel. Der Winkelmesser muss über jeder einzustellenden Maschine positioniert werden.

Alte Fassung:

**3.20.3.2 Wurfmaschinen**

Im Hochhaus und im Niederhaus befindet sich je eine Wurfmaschine, die fest eingestellt ist. Die Scheibe zwischen 65 m und 67 m weit fliegen.

Neue Fassung:

**3.20.3.2 Wurfmaschinen**

Im Hochhaus und im Niederhaus befindet sich je eine fest eingestellte Wurfmaschine. Die Scheibe muss zwischen 65 und 67 m weit fliegen.

Alte Fassung:

4.0.3.1

**Laufende Scheibe 10 m und 50 m**

4.10 / 4.20

Die erste Hälfte der Wettkampfschüsse ist im Langsamlauf fünf (5) Sekunden mit einer Plustoleranz von 0,2 Sekunden zu schießen.

Die zweite Hälfte der Wettkampfschüsse ist im Schnellauf zweieinhalb (2,5) Sekunden mit einer Plustoleranz von 0,1 Sekunden zu schießen.

Langsam- und Schnellauf sind zeitlich getrennt zu schießen.

Der Langsamlauf muss von allen Wettkampfteilnehmern geschossen sein, bevor der Schnellauf beginnt.

Bei größerer Teilnehmerzahl sind daher Vor- und Nachmittag oder zwei Tage für den Wettkampf vorzusehen.

Neue Fassung:

4.0.3.1

**Laufende Scheibe 10 m und 50 m**

~~4.10 / 4.20~~

Die erste Hälfte der Wettkampfschüsse ist im Langsamlauf (fünf Sekunden) mit einer Plustoleranz von 0,2 Sekunden zu schießen.

Die zweite Hälfte der Wettkampfschüsse ist im Schnellauf (2,5 Sekunden) mit einer Plustoleranz von 0,1 Sekunden zu schießen.

Langsam- und Schnellauf sind zeitlich getrennt zu schießen.

Der Langsamlauf muss von allen Wettkampfteilnehmern geschossen sein, bevor der Schnellauf beginnt.

Bei größerer Teilnehmerzahl sind daher Vor- und Nachmittag oder zwei Tage für den Wettkampf vorzusehen.

Alte Fassung:

4.0.3.2

**Laufende Scheibe gemischte Läufe - MIX**

4.15 / 4.25

Ein Wettbewerb besteht aus einem Wettkampfprogramm von 20 gemischten Läufen.

Neue Fassung:

4.0.3.2

**Laufende Scheibe gemischte Läufe – MIX**

~~4.15 / 4.25~~

Ein Wettbewerb besteht aus einem Wettkampfprogramm von 20 gemischten Läufen.

Alte Fassung:

4.0.3.3

**Laufende Scheibe 10 m - Nachwuchswettbewerb**

4.11

Neue Fassung:

4.0.3.3

**Laufende Scheibe 10 m – Nachwuchswettbewerb**

~~4.11~~

Alte Fassung:

4.0.5.4

**Ergebnisgleichheit**

Neue Fassung:

4.0.5.4

**Ergebnisgleichheit bei Wettbewerben ohne Medaillenmatch**

Alte Fassung:

**M**

bisher gab es die Regelnummern (Medaillenmatch M) nicht

Neue Fassung:

**M.1** **Medaillenmatch „Laufende Scheibe 10 m“**

Regeln für das Medaillenmatch „Laufende Scheibe 10 m“

Das ausgeschriebene Programm – Langsamlauf/Schnelllauf – muss als Vorkampf gemäß SpO vor dem Medaillenmatch geschossen werden. Die Mannschaftswertung erfolgt gemäß dem Vorkampfergebnis.

Das Medaillenmatch wird im Schnelllauf 2,5“ geschossen (Probe und Wertung).

**M.1.1** **Anzahl der Teilnehmer**

Vier Schützen

**M.1.1.1** **Ergebnisgleichheit im Vorkampf zum Einzug in das Medaillenmatch**

Bei Ergebnisgleichheit im Vorkampf wird die Platzierung nach der Regel 0.12 entschieden.

Sollten mehr als vier Schützen für den Einzug in das Medaillenmatch wegen Ergebnisgleichheit infrage kommen, so wird um die Teilnahme (den vierten Platz) gemäß Regel 4.0.5.4.1.1 gestochen.

**M.1.1.2** **Meldung der Teilnehmer**

Die Teilnehmer müssen sich spätestens zehn Minuten vor Beginn des Medaillenmatches in dem für die Vorbereitung vorgesehenen Bereich einfinden und sich mit der für den Wettbewerb benötigten Ausrüstung bei der Schießleitung melden.

**M.1.1.3** Die Teilnehmer müssen ihre komplette Schießbekleidung tragen und die für das Match benötigte Schießausrüstung mit sich führen.

**M.1.2** **Vorstellung und Vorbereitungszeit**

Die Schützen werden alle gemeinsam vorgestellt und stehen dabei mit Blickrichtung zu den Zuschauern.

Sie nehmen dann auf Kommando gemeinsam ihre Stände ein.

Die Vorbereitungszeit von einer Minute beginnt mit dem Kommando **VORBEREITUNG START.**

Während der Vorbereitungszeit dürfen die Schützen an der Feuerlinie mit ihren Waffen hantieren, trocken schießen sowie Halte- und Zielübungen ausführen.

**M.1.3** **Startzeit**

Die Startzeit in jedem Match beginnt mit dem Kommando **LADEN für den ersten Wettkampfschuss** und wird durch Aushang zu Beginn des Schnelllaufs bekannt gemacht.

Jede **Verschiebung** der Startzeit muss öffentlich bekannt gegeben und am Wettkampfstand ausgehängt werden.

**M.1.3.1** Jeder Teilnehmer, der zur Vorstellung nicht anwesend ist, erhält automatisch den letzten Platz der Matchresultate und darf am Match nicht teilnehmen.

**M.1.4.1** **Startpositionen**

<u>1. Durchgang</u>	<u>Platzierung</u>	<u>2</u>	<u>3</u>
<u>2. Durchgang</u>	<u>Platzierung</u>	<u>1</u>	<u>4</u>

Die Sieger des jeweiligen Durchgangs schießen um Gold und Silber, die Verlierer um Bronze.



#### M.1.5.1

#### **Probeschüsse**

Zwei Probeschüsse: ein Schuss links, ein Schuss rechts

Der erste Probeschuss erfolgt nach dem Kommando:

Laden zum ersten Probeschuss

ACHTUNG – 3–2–1 START.

Der zweite Probeschuss wird vom Teilnehmer selbst abgerufen.

#### M.1.5.2

#### **Wettkampfschüsse**

Die Wettkampfschüsse beginnen immer mit einem Lauf von rechts nach links.

Die Schützen schießen alle Wettkampfschüsse auf Kommando

Laden zum ersten/nächsten Wettkampfschuss

ACHTUNG – 3–2–1 START.

Pro Kommando darf nur ein Schuss abgegeben werden.

#### M.1.6

#### **Wertung im Match**

Jeweils der höhere Schusswert (1/10-Wertung) pro Paarung ergibt für den Sieger einen Punkt. Bei Ringgleichheit erhält jeder Schütze/in einen Punkt.

Nach jedem Lauf wird der/werden die Punktgewinner angesagt (Stand/Punkt).

Der Ablauf wird so lange wiederholt, bis einer der Teilnehmer sechs Punkte erreicht hat.

Sollten die zwei Schützen in einem Lauf sechs Punkte erreichen, so wird mit je einem Schuss weitergeschossen, bis ein unterschiedliches Ergebnis erreicht ist.

#### M 1.6.1

Jeder vor dem Kommando **START** oder nach dem Kommando **STOP** abgegebene Schuss wird als Fehler (null) gewertet.

#### M 1.6.2

Zielübungen zwischen dem Kommando **STOP** und dem folgenden Kommando **LADEN** sind erlaubt; Trockenschießen ist verboten.

#### M 1.6.3

Die Schützen müssen nach dem letzten Schuss auf ihren Plätzen bleiben, bis die letzten Schüsse gewertet sind und die Ergebnisse bekannt gegeben wurden.

#### M 1.6.4

In der offiziellen Ergebnisliste müssen beide Ergebnisse, Vorkampf und Medaillenmatch, ausgedruckt sein.

#### M 1.7

#### **Defekte im Endkampf**

#### M 1.7.1

Im Fall eines zulässigen Defekts darf der Schütze den nicht abgegebenen Schuss wiederholen. Ggf. kann er das Gewehr austauschen oder reparieren (max.3 min).

#### M.1.7.2

#### **Scheibendefekte**

#### M.1.7.2.1

Tritt ein Defekt einer Einzelscheibe auf, wird der Schütze auf eine Reservescheibe verlegt. Ist eine solche nicht verfügbar, entscheidet die Jury über die Schussfolge. Vor dem Schießen der restlichen Wettkampfschüsse sind zwei Probeschüsse L/R gestattet.

#### M.1.7.2.2

Tritt ein Defekt aller Scheiben auf, wird wie folgt verfahren:

Die fertigen Schüsse werden als Teilergebnis gewertet.

Wenn der Defekt behoben ist und das Match innerhalb einer Stunde fortgesetzt werden kann, werden die ausstehenden Schüsse nachgeholt.

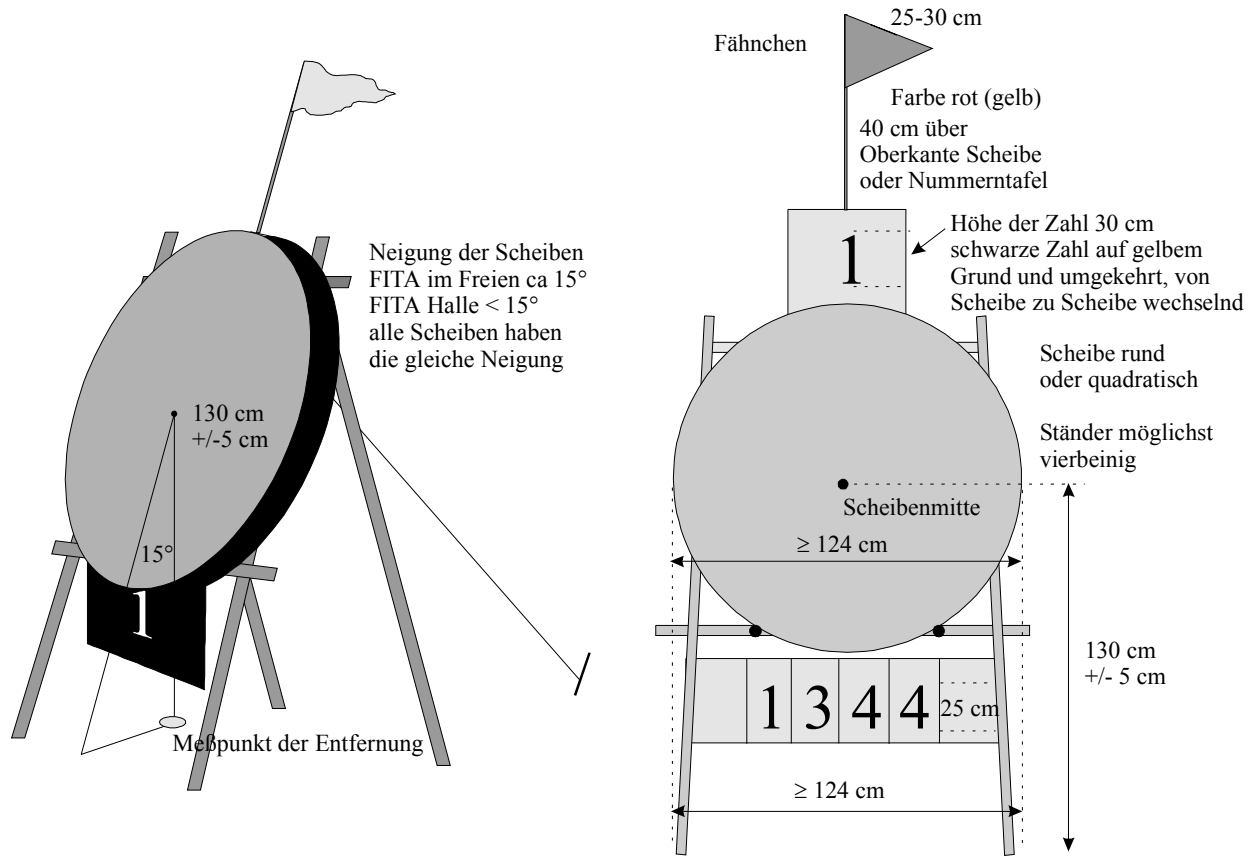
vor dem Schießen der restlichen Wettkampfschüsse sind zwei Probeschüsse L/R gestattet.

Kann der Defekt nicht behoben werden, sodass eine Fortsetzung des Matches in der oben genannten Zeit nicht möglich ist, wird das registrierte Teilergebnis als Endergebnis des Wettkampfes gewertet und die Wertung erfolgt auf dieser Grundlage.

**M.1.8** Fälle, die in den Regeln für das Medaillenmatch nicht geregelt sind, werden nach den jeweiligen Regeln für die laufende Scheibe entschieden.

Alte Fassung:

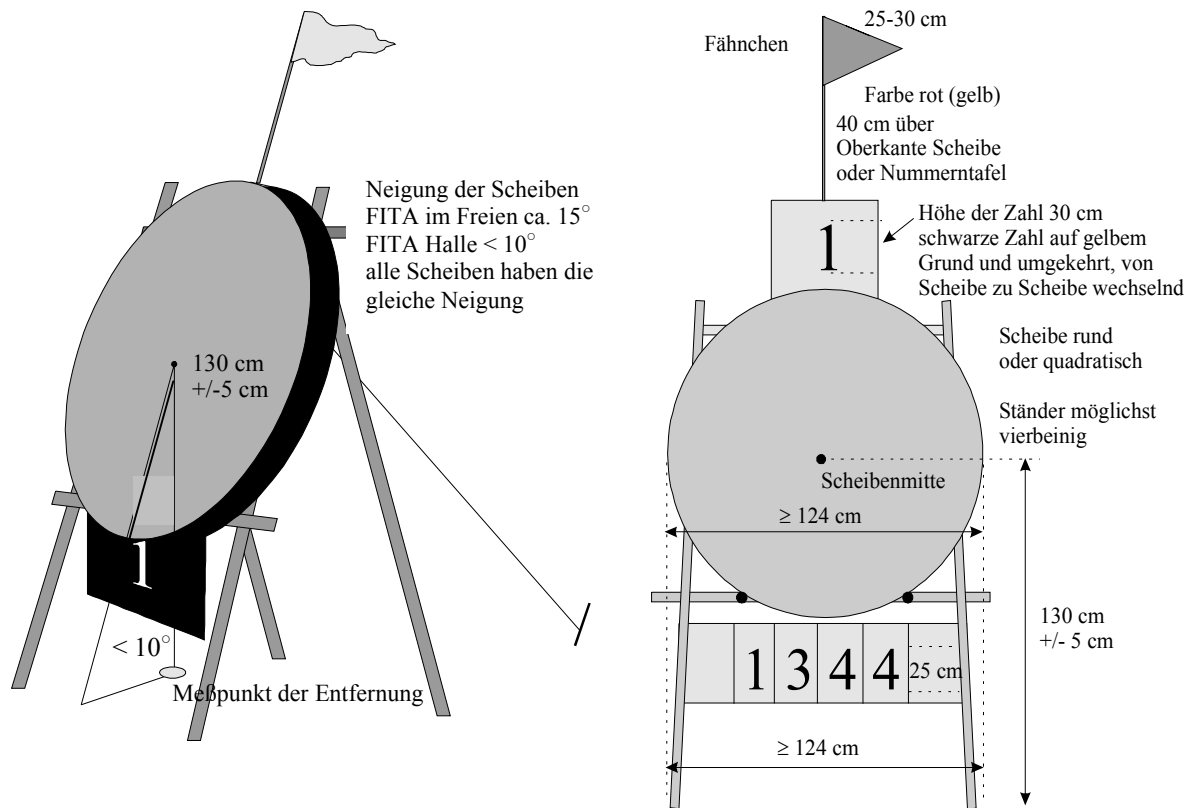
**6.0.3.2.1 Scheiben**



Die Neigung der Scheiben FITA im Freien beträgt ca. 10° bis 15°.

Neue Fassung:

### 6.0.3.2.1 Scheiben



Die Neigung der Scheiben FITA im Freien beträgt ca. 10° bis 15° 10 bis 15 Grad.  
FITA Halle: < 10 Grad.

Alte Fassung:

### 6.0.4.3.4

Ferngläser sowie Teleskope mit Stativ können, sofern sie für andere Wettkampfteilnehmer an der Schießlinie kein Hindernis sind, vom Schützen zur Scheibenbeobachtung verwendet werden.

Neue Fassung:

### 6.0.4.3.4

Ferngläser sowie Teleskope mit Stativ können, sofern sie für andere Wettkampfteilnehmer an der Schießlinie kein Hindernis darstellen, vom Schützen zur Scheibenbeobachtung verwendet werden. Teleskope dürfen nicht höher als die Achsel des Schützen sein.

Alte Fassung:

### 6.0.4.3.5.3

In der Blankbogenklasse dürfen Schützen

- keine Visiere,
- keine Auszugskontrollen verwenden.
- Der Fingerschutz darf keine Markierungen, Hinweise, Maßeinheiten oder andere Hilfsmittel aufweisen, welche die Platzierung der Finger der Zughand auf der Sehne bestimmen.

Neue Fassung:

**6.0.4.3.5.3** In der Blankbogenklasse dürfen Schützen

- keine Visiere und
- keine Auszugskontrollen verwenden.
- ~~Der Fingerschutz darf keine Markierungen, Hinweise, Maßeinheiten oder andere Hilfsmittel aufweisen, welche die Platzierung der Finger der Zughand auf der Sehne bestimmen.~~

Alte Fassung:

**6.0.6.1.1.1** bisher gab es diese Regelnummer nicht

Neue Fassung:

**6.0.6.1.1.1** **Fita im Freien 70-m-Runde**  
Entfernung 70 m  
1 Passe = 6 Pfeile in 4 Minuten  
1 Steckpfeil in 40 Sekunden

Alte Fassung:

**6.0.6.1.3** **Feldbogen**  
1 Passe = 3 Pfeile in 4 Minuten

Neue Fassung:

**6.0.6.1.3** **Feldbogen**  
1 Passe = 3 Pfeile in **4 3** Minuten

Alte Fassung:

**6.0.12.1.1** durch die größere Anzahl der 10-er (5-er im Feldbogenschießen),

Neue Fassung:

**6.0.12.1.1** durch die größere Anzahl der 10er (5er **und 6er** im Feldbogenschießen),

Alte Fassung:

**6.0.12.1.2** durch die größere Anzahl der Innen 10-er (Innen 5-er im Feldbogenschießen),

Neue Fassung:

**6.0.12.1.2** durch die größere Anzahl der Innen-10er (~~Innen 5-er~~ **6er** im Feldbogenschießen),

Alte Fassung:

**6.0.12.1.4** Geht es um den letzten Qualifikationsplatz für die Finalrunde so müssen alle ergebnisgleichen Schützen um diesen Platz stehen (Regel 6.10.3.6).

Neue Fassung:

**6.0.12.1.4** Geht es um den letzten Qualifikationsplatz für die Finalrunde, so müssen alle ergebnisgleichen Schützen um diesen Platz stehen (Regel 6.10.3.**6**).

Alte Fassung:

**6.20.1.3.1** durch die größere Anzahl der 10-er,

Neue Fassung:

**6.20.1.3.1** durch die größere Anzahl der 10er (Innen-10er für Compound),

Alte Fassung:

**6.30.2.13** Der offizielle Feldkurs muss spätestens 16 Stunden vor Schießbeginn fertiggestellt sein und zur Abnahme bereitstehen, ausgenommen Kurse, die abgeändert werden (Finale).

Neue Fassung:

**6.30.2.13** Der offizielle Feldkurs muss spätestens 16 Stunden vor Schießbeginn fertiggestellt sein und zur Abnahme bereitstehen. ~~ausgenommen Kurse, die abgeändert werden (Finale).~~

Alte Fassung:

**6.30.3.1** Für die Kurse mit unbekannten und bekannten Entfernungen muss die lizenzierte **FITA Feldauflage** verwendet werden. (siehe 0.4.3.64–67)  
Es dürfen nur Auflagen mit dem Innen 5-er Ring verwendet werden.

Neue Fassung:

**6.30.3.1** Für die Kurse mit unbekannten und bekannten Entfernungen muss die lizenzierte **FITA-Feldauflage** verwendet werden (siehe 0.4.3.64–67).  
Es dürfen nur Auflagen mit dem ~~Innen 5-er~~ 6er-Ring verwendet werden.

Alte Fassung:

**6.30.5.8** Kampfrichter nehmen bei Schützen oder Gruppen, die den Wettkampf unnötig aufhalten die Zeit. Eine Schießzeit von 4 Minuten pro Scheibe ist erlaubt. Die Zeit läuft von dem Augenblick an, wenn der Schütze seinen Stand am Abschusspflock einnimmt, was er zu tun hat, sobald dieser frei wird.

Neue Fassung:

**6.30.5.8** Kampfrichter nehmen bei Schützen oder Gruppen, die den Wettkampf unnötig aufhalten, die Zeit. Eine Schießzeit von 4 drei Minuten pro Scheibe ist erlaubt. Die Zeit läuft von dem Augenblick an, in dem der Schütze seinen Stand am Abschusspflock einnimmt. Dies hat zu erfolgen, sobald der Pflock frei wird.

Alte Fassung:

### **7.0.3.2 Ablageflächen**

Hinter den Schützen müssen Ablageflächen vorhanden sein, auf denen die Schützen ihre Waffen laden können und auf denen sie ihre Ladeutensilien ablegen können.

Neue Fassung:

### **7.0.3.2 Ablageflächen/Gewehr- und Pistolenständer**

**7.0.3.2.1** Hinter den Schützen müssen Ablageflächen vorhanden sein, auf denen die Schützen ihre Waffen laden und ihre Ladeutensilien ablegen können.

**7.0.3.2.2** Ablageständer im Gewehr- und Pistolenbereich sind nur als Abstellhilfen anzusehen. Nach Einfüllen des Pulvers dürfen Waffen auch in diesen Ständern nicht aus der Hand gelegt werden.

Alte Fassung:

**7.0.6.6.4.1** Im Wettbewerb Perkussionsrevolver müssen bei den ersten beiden Ladevorgängen 5 Kammern geladen werden.

Neue Fassung:

**7.0.6.6.4.1** Im Wettbewerb „Perkussionsrevolver“ ~~müssen bei den ersten beiden Ladevorgängen 5 Kammern geladen werden.~~ ist mit drei Ladevorgängen zu laden.

Alte Fassung:

Gliederung Sommerbiathlon

<b>8.0</b>	<b>Allgemeine Regeln</b>	
8.0.1	Durchführung von Wettkämpfen	
8.0.1.2	Jurys / Berufungsjury	
8.0.2	Technische Delegierte	
8.0.3	Schießstand	
8.0.4	Scheiben	
8.0.5	Wettkampfausrüstung	
8.0.6	Startbestimmungen	
8.0.7	Schießbestimmungen	
8.0.8	Proteste	
<b>8.10</b>	<b>Luftgewehr</b>	
8.10.1	Arten von Luftgewehren	
8.10.2	Strafrunden / Strafen	
8.10.3	Einteilung der Wettkampfklassen	
8.10.4	Wettbewerbe	
<b>8.20</b>	<b>Kleinkaliber</b>	
8.20.1	Arten von Kleinkalibergewehren	
8.20.2	Einteilung der Wettkampfklassen	
8.20.3	Wettbewerbe	

Neue Fassung:

Gliederung im Sommerbiathlon

<b>8.0</b>	<b>Allgemeine Regeln</b>	
8.0.1	Durchführung von Wettkämpfen	
8.0.1.2	Jurys / Berufungsjury / TD	
<del>8.0.2</del>	<del>Technische Delegierte Start-/Ziel- und Laufbereich</del>	
8.0.3	Schießstand	
8.0.4	Scheiben	
8.0.5	Wettkampfausrüstung	
8.0.6	Startbestimmungen	
8.0.7	Schießbestimmungen	
8.0.8	Proteste	
<b>8.10</b>	<b>Luftgewehr</b>	
8.10.1	Arten von Luftgewehren	
8.10.2	Strafrunden/Strafen	
8.10.3	Einteilung der Wettkampfklassen	
8.10.4	Wettbewerbe	
<b>8.20</b>	<b>Kleinkaliber</b>	
8.20.1	Arten von Kleinkalibergewehren	
8.20.2	Einteilung der Wettkampfklassen	
8.20.3	Wettbewerbe	

Alte Fassung:

**8.0.2 Technische Delegierte ( Maßnahmen des DSB )**

Technische Delegierte ( TD ) Sommerbiathlon werden von der TK des DSB ernannt. Sie sind offizielle Vertreter des Schützenbundes und müssen eine nationale Kampfrichterlizenz besitzen. Technische Delegierte dürfen nicht dem mit der Ausrichtung der Meisterschaft beauftragten Verband angehören. Siehe auch SpO Teil 0.

Neue Fassung:

**8.0.1.3 Technische Delegierte (Maßnahmen des DSB)**

Technische Delegierte (TD) im Sommerbiathlon werden von der TK des DSB ernannt. Sie sind offizielle Vertreter des Schützenbundes und müssen eine nationale Kampfrichterlizenz besitzen. Technische Delegierte dürfen nicht dem mit der Ausrichtung der Meisterschaft beauftragten Verband angehören. Siehe auch SpO Teil 0.

Alte Fassung:

**neuer 8.0.2** bisher gab es diese Regelnummern nicht

Neue Fassung:

**8.0.2 Start-/Ziel- und Laufbereich**

**8.0.2.1 Start- und Zielzonen**

Die Start- und Zielzonen müssen flach und eben beschaffen und mindestens 5 m breit sein. Vor der Startlinie (außerhalb der Laufstrecke) soll ein Freiraum von wenigstens 3 m sein, der frei von jeder Behinderung ist. Hinter der Ziellinie (außerhalb der Laufstrecke) muss ein Freiraum von 10 bis 15 m sein, der frei von jeder Behinderung ist und dahinter eine geeignete Vorrichtung hat, die den Läufern einen Halt bietet, ohne dass sie sich verletzen.

**8.0.2.2 Strecke**

Die Laufstrecken sollten 3 m breit sein. Jede Teilstrecke kann so oft durchlaufen werden, wie für den Wettkampf erforderlich ist. Die Strecken müssen frei von Hindernissen oder Höckern sein. Alle Streckenteile müssen so beschaffen sein, dass sie von den Wettkämpfern in voller Geschwindigkeit gefahrlos durchlaufen werden können. Engstellen wie Stege oder Waldpfade dürfen maximal 50 m lang sein.

**8.0.2.2.1 Markierung und Farben für die Reihenfolge der Strecke**

Die Streckenteile müssen so eindeutig markiert und definiert werden, dass der Wettkämpfer nie Zweifel haben kann, wie die Strecke verläuft. 100 m vor der Ziellinie muss eine Tafel mit der Aufschrift „Ziel 100 m“ angebracht werden. Die Reihenfolge der für die entsprechenden Strecken zu laufenden Runden muss einheitlich auf der am besten sichtbaren Seite in Laufrichtung mit farbigen Tafeln angezeigt werden. Die 0,5-km-Runde ist orange, die 0,8-km-Runde rot, die 1,0-km-Runde grün, die 1,2-km-Runde gelb, die 1,35-km-Runde blau und die 1,5-km-Runde braun zu kennzeichnen. Abzweigungen sind unmissverständlich in den Streckenfarben zu anzuzeigen.

Alte Fassung:

**8.0.4.4 Scheibenarten**

50 m Scheibe (Kleinkalibergewehr)

**Regel 0.4.4.1**

10 m Luftgewehrscheibe

**Regel 0.4.4.2**

Neue Fassung:

#### **8.0.4.4 Scheibenarten**

50-m-Scheibe (Kleinkalibergewehr) Regel SpO 0.4.4.1

10-m-Scheibe (Luftgewehrscheibe) (Luftgewehr) Regel SpO 0.4.4.2

Alte Fassung:

#### **8.0.5.1.2 Ausstattung des Gewehres**

Das Gewehr darf mit einem Schießriemen ausgestattet sein. Die Breite des Schießriemens und der Manschette darf 40 mm nicht überschreiten. Die Tiefe des Vorderschufes darf 120 mm nicht überschreiten.

Neue Fassung:

#### **8.0.5.1.2 Ausstattung des Gewehrs**

Das Gewehr darf ein Gesamtgewicht von 3.500 Gramm nicht unterschreiten. Es darf mit einem Schießriemen ausgestattet sein. Die Breite des Schießriemens und der Manschette darf 40 mm nicht überschreiten. Die Tiefe des Vorderschufes darf 120 mm nicht überschreiten.

Alte Fassung:

#### **8.0.5.2 Magazine**

Die Magazine müssen so ausgelegt sein, dass sie nicht mehr als 5 Patronen (KK) / Geschosse (LG) fassen können. Die für den Staffelwettkampf benötigten 3 Reservepatronen / -Geschosse können in einem oder mehreren Magazinen (LG) mitgeführt werden, oder sie können in einer speziell konstruierten Halterung untergebracht werden. Die Magazine können sich im/am Vorderschaft oder im Hinterschaft befinden. Befinden sich die Magazine im Vorderschaft, darf die Magazinhalterung oder das Magazin selbst nicht zur Unterstützung des Zielvorgangs benutzt werden.

Neue Fassung:

#### **8.0.5.2 Magazine**

Die Magazine müssen so ausgelegt sein, dass sie nicht mehr als fünf Patronen (KK)/Geschosse (LG) fassen können. Die für den Staffelwettkampf benötigten drei Reservepatronen/-geschosse können in einem oder mehreren Magazinen (LG) mitgeführt oder in einer speziell konstruierten Halterung untergebracht werden. Die Magazine können sich im/am Vorderschaft oder im Hinterschaft befinden. Befinden sich die Magazine im Vorderschaft, dürfen die Magazinhalterung oder das Magazin selbst nicht zur Unterstützung des Zielvorgangs benutzt werden. Während eines Wettkampfes müssen zusätzlich benötigte Magazine, die nicht an der Waffe angebracht sind, außerhalb des Schießstandes dem Athleten von einem Betreuer direkt gereicht werden.

Alte Fassung:

#### **8.0.6.1.2 Massenstartwettkämpfe**

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen sind doppelt so viele Starter wie die Zahl der vorhandenen Schießbahnen startberechtigt. Der Start erfolgt dann in 2 Wellen, wobei in der ersten Welle die vermeintlich stärkeren Läufer starten. Der Zeitabstand zwischen den Wellen sollte bei 60 – 90 Sekunden liegen. Für den Massenstartwettkampf ist keine vorhergehende Qualifikation erforderlich.

Die Entscheidung über eine weiterführende Startberechtigung trifft die Jury.



Bei anderen Wettkämpfen legt die Jury die Anzahl der Starter fest.

Neue Fassung:

#### **8.0.6.1.2 Massenstartwettkämpfe**

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen sind **maximal** doppelt so viele Starter wie die Zahl der vorhandenen Schießbahnen startberechtigt. Der Start erfolgt dann in zwei Wellen, wobei in der ersten Welle die vermeintlich stärkeren Läufer starten. Der Zeitabstand zwischen den Wellen sollte bei 60–90 Sekunden liegen. Für den Massenstartwettkampf ist keine vorhergehende Qualifikation erforderlich.

Die Entscheidung über eine weiterführende Startberechtigung trifft die Jury.

Bei anderen Wettkämpfen legt die Jury die Anzahl der Starter fest.

Alte Fassung:

#### **8.0.6.2.1 Staffelwertung DM**

Bei Deutschen Meisterschaften werden, nachdem die 5. Staffel die Ziellinie überschritten hat, alle anderen Staffeln an der Eingangslinie zum Schießstand angehalten und in der eingehenden Reihenfolge gewertet.

Neue Fassung:

#### **8.0.6.2.1 Staffelwertung DM Massenstart- und Staffelwertung**

~~Bei Deutschen Meisterschaften werden, nachdem die 5. Staffel die Ziellinie überschritten hat, alle anderen Staffeln an der Eingangslinie zum Schießstand angehalten und in der eingehenden Reihenfolge gewertet.~~

Bei Biathlonveranstaltungen können, nachdem der sechste Läufer/die dritte Staffel einer Klasse die Ziellinie überschritten hat, alle nachfolgenden Läufer/Staffeln an der Eingangslinie zum Schießstand angehalten und in der eingehenden Reihenfolge gewertet werden. Alle Sportler, die zu diesem Zeitpunkt schon mit dem Schießen begonnen haben oder sich schon in der letzten Runde befinden, laufen bis zum Ziel. Sie werden in der eingehenden Reihenfolge vor den aus dem Rennen genommenen Sportlern gewertet.

Alte Fassung:

#### **8.0.7.6.2 Wechsel der Schießbahn oder Transport des Gewehres**

Das Gewehr wird entladen werden, das Magazin ist zu entfernen, dann muss der Sportler die Schießbahn wechseln, die vorgegebene Trageweise ist zu beachten.

Neue Fassung:

#### **8.0.7.6.2 Wechsel der Schießbahn oder Transport des Gewehrs**

~~Das Gewehr wird entladen werden, das Magazin ist zu entfernen, dann muss der Sportler die Schießbahn wechseln, Das Gewehr ist zu entladen und das Magazin muss entfernt werden, bevor der Sportler die Schießbahn wechseln darf;~~ die vorgegebene Trageweise ist zu beachten.

Alte Fassung:

#### **8.10.2 Strafrunden / Strafen**

Die Strafrunde beträgt 70 m (für Schüler 35 m), sie muss unmittelbar nach jeder Schießeinlage gelaufen werden. Für eine nicht gelaufene Strafrunde gibt es einen Zuschlag von 2 Minuten (Schüler 1 Minute).

Neue Fassung:

### 8.10.2 Strafrunden/Strafen

Die Strafrunde beträgt **70 m** (~~für Schüler 35 m~~). Sie muss unmittelbar nach jeder Schießeinlage gelaufen werden. Für eine nicht gelaufene Strafrunde gibt es einen Zuschlag von zwei Minuten. (~~Schüler 1 Minute~~)

Alte Fassung:

### 8.10.3 Einteilung der Wettkampfklassen

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen gelten die Wettkampfklassen der SpO 0.7.1.1.2 lfd. Nr. 10 – 11 und 30 – 61, für den Schülerbereich die Wettkampfklassen 0.7.1.1.2.1 lfd. Nr. 20 – 23.

Für den nationalen Spitzenwettkampf des DSB (DSB-Cup) und die hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen gelten die folgenden Wettkampfklassen und Wettkampfstrecken:

#### Breitensportwettkampf

Klasse	Alter (Jahre)	Laufstrecke	Schießeinlagen
Schüler B m/w	12 und <	2,4 km	L / L
Schüler A m/w	13 – 14	2,4 km	L / S
Jugend m/w	15 – 16	3,2 km	L / S / L
Junioren B m/w	17 – 18	5 km	L / S / L / S
Junioren A m/w	19 - 20		
Damen AK I	21 - 30		
Damen AK II	31 - 40		
Damen AK III	41 - 50		
Damen AK IV	ab 51		
Herren AK I	21 - 30		
Herren AK II	31 - 40		
Herren AK III	41 - 50		
Herren AK IV	51 - 60		
Herren AK V	ab 61		

#### Staffelwettkampf

Klasse	Alter (Jahre)	Laufstrecke	Schießeinlagen
Schüler m / w	11 – 14	3 x 1,5 km	L / L
Jugend m / w	15 – 16	3 x 2,5 km	L / S
Junioren m / w	17 - 20		
Herren	ab 21		
Damen			

Neue Fassung:

### **8.10.3 Einteilung der Wettkampfklassen**

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen gelten die Wettkampfklassen der SpO 0.7.1.1.2 lfd. Nr. 10–11 und 30–61, für den Schülerbereich die Wettkampfklassen 0.7.1.1.2.1 lfd. Nr. 20–23.

Für den nationalen Spitzenwettkampf des DSB (DSB-Cup) und die hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen gelten die folgenden Wettkampfklassen und Wettkampfstrecken:

#### **Breitensportwettkampf**

<b>Klasse</b>	<b>Alter (Jahre)</b>	<b>Laufstrecke</b>	<b>Schießeinlagen</b>
Schüler B m/w	12 und <	2,4 km	L / L
Schüler A m/w	13–14	2,4 km	L / S
Jugend m/w	15–16	3,2 km	L / S / L
Junioren B m/w	17–18	5 km	L / S / L / S
Junioren A m/w	19–20		
Damen AK I	21–30		
Damen AK II	31–40		
Damen AK III	41–50		
Damen AK IV	ab 51		
Herrn AK I	21–30		
Herrn AK II	31–40		
Herrn AK III	41–50		
Herrn AK IV	51–60		
Herrn AK V	ab 61		

#### **Staffelwettkampf**

<b>Klasse</b>	<b>Alter (Jahre)</b>	<b>Laufstrecke</b>	<b>Schießeinlagen</b>
Schüler m / w	11–14	3 x 1,5 km	L / L
Jugend m / w	15–16	3 x 2,5 km	L / S
Junioren m / w	17–20		
Herrn	ab 21		
Damen			

### **0.8.11 Einteilung der Wettkampfklassen LG**

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen gelten die Wettkampfklassen der SpO 0.7.1.1.2 lfd. Nrn. 10–11 und 30–61, für den Schülerbereich die Wettkampfklassen 0.7.1.1.2.1 lfd. Nrn. 20–23.

Für den nationalen Spitzenwettkampf des DSB (DSB-Cup) und die hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfe gelten die folgenden Wettkampfklassen und Wettkampfstrecken:

### **8.11.1 Breitensport – Wettkampf LG**

<b>Klasse</b>	<b>Alter (Jahre)</b>	<b>Laufstrecke</b>	<b>Schießeinlagen</b>
Schüler B m	bis zu 12	2,4 km	L / L
Schüler B w	bis zu 12	2,4 km	L / L
Schüler A m	13–14	2,4 km	L / S
Schüler A w	13–14	2,4 km	L / S
Jugend m	15–16	3,2 km	L / S / L
Jugend w	15–16	3,2 km	L / S / L

<u>Junioren B m</u>	<u>17–18</u>	<u>5 km</u> <u>L/S/L/S</u>
<u>Junioren B w</u>	<u>17–18</u>	
<u>Junioren A m</u>	<u>19–20</u>	
<u>Junioren A w</u>	<u>19–20</u>	
<u>Damen AK I</u>	<u>21–30</u>	
<u>Damen AK II</u>	<u>31–40</u>	
<u>Damen AK III</u>	<u>41–50</u>	
<u>Damen AK IV</u>	<u>ab 51</u>	
<u>Herren AK I</u>	<u>21–30</u>	
<u>Herren AK II</u>	<u>31–40</u>	
<u>Herren AK III</u>	<u>41–50</u>	
<u>Herren AK IV</u>	<u>51–60</u>	
<u>Herren AK V</u>	<u>ab 61</u>	

**8.11.2                      Breitensport - Staffelwettkampf LG**

<u>Klasse</u>	<u>Alter (Jahre)</u>	<u>Laufstrecke</u>	<u>Schießeinlagen</u>
<u>Schüler m</u>	<u>11–14</u>	<u>3 × 1,5 km</u>	<u>L/L</u>
<u>Schüler w</u>	<u>11–14</u>	<u>3 × 1,5 km</u>	<u>L/L</u>
<u>Jugend m</u>	<u>15–16</u>	<u>3 × 2,5 km</u> <u>L/S</u>	
<u>Jugend w</u>	<u>15–16</u>		
<u>Junioren m</u>	<u>17–20</u>		
<u>Junioren w</u>	<u>17–20</u>		
<u>Herren</u>	<u>ab 21</u>		
<u>Damen</u>			

Alte Fassung:

**8.10.4                      Wettbewerbe**

<u>Regelnr.</u>	<u>Wettbewerb</u>
8.11	Sprintwettkampf
8.12	Einzelwettkampf
8.13	Verfolgungswettkampf
8.14	Massenstartwettkampf
8.15	Staffelwettkampf

Neue Fassung:

**8.10.4 8.12.1                      Wettbewerbe Wettkampfsport**

<u>Regelnr.</u>	<u>Wettbewerb</u>
8.11	Sprintwettkampf
8.12	Einzelwettkampf
8.13	Verfolgungswettkampf
8.14	Massenstartwettkampf
8.15	Staffelwettkampf
<u>8.16</u>	<u>Gemischte Staffel</u> <u>1 Teilnehmer m /1 Teilnehmer w</u>

Alte Fassung:

### 8.10.5 Wettkampfspezifikationen – Laufen und Schießen LG

Wettkampf Klasse	Streckenlänge und Wettkampftart	Lauf – Schleifen	Schießeinlagen	Schießstrafe
<b>Herren, Herren AK Junioren A, Junioren B</b>	4 km Sprint	3	L, S	70 m Strafrunde Einzel 30 s
	7 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	6 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
	6 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	3 x 4 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuss Reserve	
<b>Damen, Damen AK, Juniorinnen A, Juniorinnen B</b>	3 km Sprint	3	L, S	70 m Strafrunde Einzel 30 s
	6 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	5 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
	5 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	3 x 3 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuss Reserve	
<b>Jugend m/w</b>	3 km Sprint	3	L, S	70 m Strafrunde Einzel 30 s
	5 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	4 km Verfolgung	4	L, L, S	
	4 km Massenstart	4	L, L, S	
	3 x 3 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuss Reserve	
<b>Schüler A m/w</b>	2,5 km Sprint	3	L, S	35 m Strafrunde Einzel 20 s
	4 km Einzelwettkampf	4	L, S, L	
	3 km Massenstart	4	L, L, S	
	3 x 1,5 km Staffel	3 * 3	L, L (je)  + 3 Schuss Reserve	
<b>Schüler B m/w</b>	2,5 km Sprint	3	L, L	35 m Strafrunde Einzel 20 s
	3 km Massenstart	4	L, L, L	

Neue Fassung:

### **8-10.5 8.12.2** Wettkampfspezifikationen – Laufen und Schießen LG

Wettkampf-klasse	Streckenlänge und Wettkampftart	Lauf-schleifen	Schießeinlagen	Schießstrafe
<b>Herren Herren AK <u>Senioren</u> Junioren A Junioren B</b>	4 km Sprint	3	L, S	<b>70 m Strafrunde Einzel 30 s</b>
	7 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	6 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
	6 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	<u>2 x 2 km gem. Staffel</u>	<u>2 x 4</u>	<u>L, S, L, S (je)+ 3 Res.</u>	
3 x 4 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Reserveschuss		
<b>Damen Damen AK <u>Seniorinnen</u> Juniorinnen A Juniorinnen B</b>	3 km Sprint	3	L, S	<b>70 m Strafrunde Einzel 30 s</b>
	6 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	5 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
	5 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	<u>2 x 2 km gem. Staffel</u>	<u>2 x 4</u>	<u>L, S, L, S (je)+ 3 Res.</u>	
3 x 3 km Staffel	3 x 3	L, S (je) + 3 Reserveschuss		
<b>Jugend m Jugend w</b>	3 km Sprint	3	L, S	<b>70 m Strafrunde Einzel 30 s</b>
	5 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	<u>4 km Verfolgung</u>	<u>4</u>	<u>L, L, S</u>	
	4 km Massenstart	4	L, L, S	
	3 x 3 km Staffel	3 x 3	L, S (je) + 3 Reserveschuss	
<b>Schüler A m</b>	<u>2,5 2,4 km Sprint</u>	3	L, S	<b>70 m Strafrunde</b>

Deutscher Schützenbund e. V., Lahnstr. 120, 65195 Wiesbaden

Änderungen der Sportordnung zur Fassung 01.01.2009

S:\Garmeister\Recht\Sportordnung\BVA - Unterlagen\Bundessportordnung\Verfahren 2009\SpO\_Änderungen Endversion BVA.doc

Bearbeiter: Gerhard Furnier, R. Garmeister

Status: 15.05..2008

<b>Schüler A w</b>	4 km Einzelwettkampf	4 5	L, S, L, S	<b>Einzel 30 s</b>
	3,2 km Verfolgung	4	L, L, S	
	3 3,2 km Massenstart	4	L, L, S	
	3 × 1,5 km Staffel	3 × 3	L, L (je) + 3 Reserveschuss	
<b>Schüler B m</b>	2,5 2,4 km Sprint	3	L, L	<b>70 m Strafrunde</b> <b>Einzel 30 s</b>
<b>Schüler B w</b>	4 km Einzelwettkampf	5	L, L, L, L	
	3,2 km Verfolgung	4	L, L, L	
	3 3,2 km Massenstart	4	L, L, L	
	3 × 1,5 km Staffel	3 × 3	L, L (je) + 3 Reserveschuss	

Alte Fassung:

### 8.20.2 Einteilung der Wettkampfklassen

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen gelten die Wettkampfklassen der SpO 0.7.1.1.2 lfd. Nr. 10 – 11 und 30 – 51.

Neue Fassung:

### 8.20.2 Einteilung der Wettkampfklassen

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen gelten die Wettkampfklassen der SpO 0.7.1.1.2 lfd. Nrn. 10–11 und 30–~~51~~61.

Alte Fassung:

### 8.20.3 Wettbewerbe

Regelnr.	Wettbewerb
8.21	Sprintwettkampf
8.22	Einzelwettkampf
8.23	Verfolgungswettkampf
8.24	Massenstartwettkampf
8.25	Staffelwettkampf

Neue Fassung:

### 8.20.3 Wettbewerbe KK

Regelnr.	Wettbewerb
8.21	Sprintwettkampf
8.22	Einzelwettkampf
8.23	Verfolgungswettkampf
8.24	Massenstartwettkampf
8.25	Staffelwettkampf
<u>8.26</u>	<u>Gemischte Staffel</u> <u>1 Teilnehmer m/1 Teilnehmer w</u>

Alte Fassung:

#### 8.20.4 Wettkampfspezifikationen – Laufen und Schießen KK

Wettkampf Klasse	Streckenlänge und Wettkampftart	Laufschleifen	Schießeinlagen	Schießstrafe
Herren, Herren AK Junioren A, Junioren B	4 km Sprint	3	L, S	70 m Strafrunde Einzel 30 s
	7 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	6 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
	6 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	3 x 4 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuss Reserve	
Damen, Damen AK Juniorinnen A Juniorinnen B	3 km Sprint	3	L, S	70 m Strafrunde Einzel 30 s
	6 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	5 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
	5 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	3 x 3 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuss Reserve	
Jugend m / w	3 km Sprint	3	L, S	70 m Strafrunde Einzel 30 s
	5 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	4 km Verfolgung	4	L, L, S	
	4 km Massenstart	4	L, L, S	
	3 x 3 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuss Reserve	

Neue Fassung:

#### 8.20.4 Wettkampfspezifikationen – Laufen und Schießen KK

Wettkampfklasse	Streckenlänge und Wettkampftart	Laufschleifen	Schießeinlagen	Schießstrafe
Herren, Herren AK Junioren A Junioren B	4 km Sprint	3	L, S	70 m Strafrunde Einzel 30 s
	7 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	6 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
	6 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	<u>2 x 2 km gem. Staffel</u>	<u>2 x 4</u>	<u>L, S, L, S (je) + 3 Res.</u>	
	3 x 4 km Staffel	3 x 3	L, S (je) + 3 Res.	
Damen Damen AK Juniorinnen A Juniorinnen B	3 km Sprint	3	L, S	70 m Strafrunde Einzel 30 s
	6 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	5 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
	5 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	<u>2 x 2 km gem. Staffel</u>	<u>2 x 4</u>	<u>L, S, L, S (je) + 3 Res.</u>	
	3 x 3 km Staffel	3 x 3	L, S (je) + 3 Res.	
Jugend m	3 km Sprint	3	L, S	70 m Strafrunde
Jugend w	5 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	Einzel 30 s
	4 km Verfolgung	4	L, L, S	
	4 km Massenstart	4	L, L, S	
	3 x 3 km Staffel	3 x 3	L, S (je) + 3 Res.	

Alte Fassung:

#### 9.1.1.1 Schäftung

- Unterlegkeile dürfen nicht länger als die ursprüngliche Schäftung (Vorderschaft) sein
- Stopper, Ausfräsungen usw. sowie rutschhemmende Materialien am Schaft sind nicht gestattet.
- Die Auflagebreite darf maximal 60 mm betragen

- Handstützen dürfen nicht verwendet werden.

Neue Fassung:

**9.1.1.1 Schäftung**

- Unterlegkeile dürfen nicht länger als die ursprüngliche Schäftung (Vorderschaft) sein.
- Stopper, Ausfräsungen usw. ~~sowie rutschhemmende Materealien~~ am Schaft sind nicht gestattet.
- Die Auflage darf maximal 60 mm breit sein.
- ~~Handstützen dürfen nicht verwendet werden.~~

Alte Fassung:

**9.1.4.3 Körperbehinderte**

Körperbehinderte Schützen dürfen entsprechend ihrer Altersklassen am AufLAGESchießen teilnehmen und die im Wettkampfpfaß eingetragenen Hilfsmittel gemäß Regel 0.7.3.1.3 bzw. 0.7.3.1.4 SpO verwenden.

Neue Fassung:

**9.1.4.3 Körperbehinderte**  
**9.1.4.10**

Körperbehinderte Schützen dürfen entsprechend ihrer Altersklassen am AufLAGESchießen teilnehmen und die im Wettkampfpass eingetragenen Hilfsmittel gemäß Regel 0.7.3.1.3 bzw. 0.7.3.1.4 SpO verwenden.

Alte Fassung:

**9.1.5.1 Einteilung der Seniorenklassen**

Lebensalter	Gruppe	Kennzahl	Gruppe	Kennzahl	Hilfsmittel
56 - 65	Senioren A	60	Seniorinnen A	61	Auflage
66 – 71	Senioren B	62	Seniorinnen B	63	Auflage
ab 72	Senioren C	64	Seniorinnen C	65	Auflage, Hocker

Neue Fassung:

**9.1.5.1 Einteilung der ~~Seniorenklassen~~ Senioren**

Lebensalter	Gruppe	Kennzahl	Hilfsmittel
56–65	Senioren A	60	Auflage
	Seniorinnen A	61	
66–71	Senioren B	62	Auflage
	Seniorinnen B	63	
ab 72	Senioren C	64	Auflage, Hocker
	Seniorinnen C	65	

Alte Fassung:

**9.1.9 Auflagen**

- Die Auflagen dürfen nur aus Rundmaterial mit maximal 50 mm Durchmesser und einer Länge von mindestens 100 mm bestehen.
- Diese Rohre dürfen mit glattem, nicht rutschhemmendem Material verkleidet sein.
- Die Verwendung eigener Auflagen ist nur dann gestattet, wenn der Veranstalter



keine zur Verfügung stellt.

Neue Fassung:

#### **9.1.9 Auflagen**

- Die Auflagen dürfen nur aus Rundmaterial mit maximal 50 mm Durchmesser und einer Länge von mindestens 100 mm bestehen.
- ~~Diese Rohre~~ Die Auflagen dürfen mit glattem, ~~nicht rutschhemmendem~~ Material verkleidet sein.
- Die Verwendung eigener Auflagen ist nur dann gestattet, wenn der Veranstalter keine zur Verfügung stellt.